Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (2009)

Rubrik: Bau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bau

Juni

Vertreter aus der Stadt Wil und des Kantons, Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wohnen der Verabschiedung Walter Engelhards bei. Nach zwölf Jahren als Geschäftsführer von Stihl Kettenwerk Schweiz tritt er in Pension.

28.
Am letzten Tag des Kantonalturnfestes dankte der St. Galler Regierungsrat in seiner Ansprache allen Beteiligten für den grossen Einsatz, und OK-Präsident Rolf-Peter Zehnder hält fest, dass an diesem Fest gezeigt worden ist, zu welchen Leistungen die Turnerinnen und Turner fähig sind. Sein Dank gilt vor allem den über 2000 Helferinnen und Helfern, die in den vergangenen zwei Wochen während insgesamt 100 000 Stunden im Einsatz gestanden sind.

29.
Das Hotel-Restaurant Freihof beim Schwanenkreisel besitzt seit geraumer Zeit einen Automatischen Externen Defibrillator (AED).

Geschäftshaus am Bleicheplatz

Januar/Feburar wurde das Haus Sonnenhofstrasse 5 in Wil abgerissen.

Altes weicht, wenn Neues entsteht

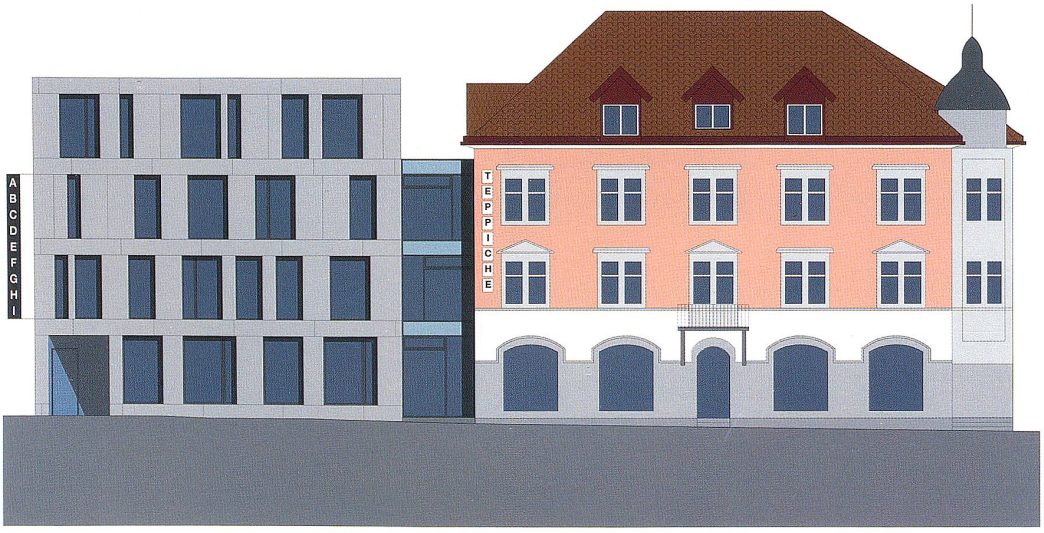
Januar/Februar wurde das Haus der ehemaligen Bäckerei Truniger an der Sonnenhofstrasse 5 in Wil dem Erdboden gleich gemacht. Bis Frühjahr 2010 soll gleichenorts ein Geschäftshaus entstehen. Die Bauarbeiten begannen Ende März.

Das alte Gebäude, in dem früher die Bäckerei Truniger und später der Asia Takeaway untergebracht waren, wurde abgerissen. «Das Haus war baufällig, ökologisch nicht mehr vertretbar und dementsprechend auch nicht mehr wirtschaftlich», führte Liegenschaftsbesitzer René Kaufmann aus. «Ein Neubau gibt uns die Möglichkeit, die knappe Fläche besser auszunutzen und die nötige Infrastruktur für Geschäftsräume zu erstellen.»

Neubau bis Frühjahr

Bis Frühjahr 2010 soll ein moderner Geschäftsneubau entstehen. Im Erdgeschoss sollen Ladenräumlichkeiten vermietet werden. Im ersten und zweiten Obergeschoss sind Büro und/oder Gewerberäumlichkeiten vorgesehen. Das dritte Obergeschoss ist für eine Attikawohnung mit viereinhalb Zimmern reserviert.
Kaufmann ist überzeugt, die neu entstehenden Räumlichkeiten mitten im Zentrum und in Fussgängerdistanz zur Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse problemlos vermieten zu können.

jes



Der Geschäftsneubau wird im Frühjahr 2010 eröffnet.

Ein Haus der Gastfreundschaft

Feierliche Einweihung des renovierten und erweiterten katholischen Pfarreizentrums

Mit berechtigter Freude konnte vom 11. bis 13. September das erweiterte und renovierte katholische Pfarreizentrum als Haus der Gastfreundschaft zur Nutzung übergeben werden.

Nach rund 19 Monaten Bauzeit wurde am vergangenen Wochenende das erneuerte und erweiterte katholische Pfarreizentrum feierlich eingeweiht. Das Einweihungsfest mit den geladenen Gästen fand am Freitag mit Bischof Ivo Fürer statt. Beiträge der verschiedenen Chöre der Kirchgemeinde bereicherten den Anlass. Am Samstag weihte Bischof Markus Büchel nach dem Festgottesdienst das Zentrum ein und Regierungsrätin Karin Keller-Sutter überbrachte die Grüsse aus der Pfalz. Ein Jugendanlass und der Tag der offenen Tür rundeten das Festwochenende ab.

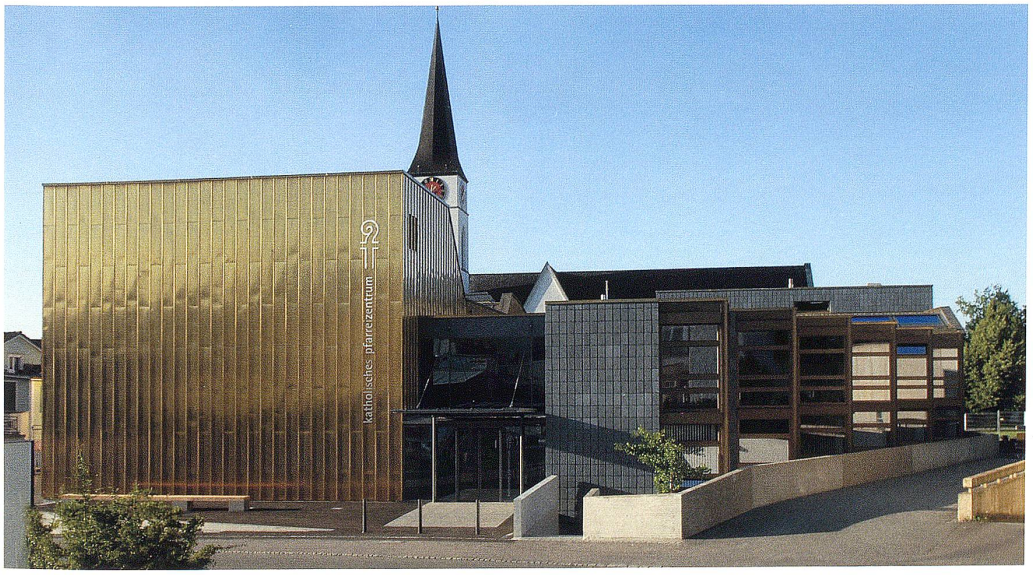
Umrahmt wurden die Feierlichkeiten am Freitagabend vom Chor zu St.Nikolaus, der Singbox und einem achthändigen Flügelwirbel von Werner Baumgartner, Verena Stolz-Looser, Marie Louise Eberhard und Yolanda Schuster.

Optimale Lösungen

Beim Rundgang konnten sich die zahlreichen Gäste und Interessierten von den optimalen räumlichen wie gestalterischen Lösungen der Architekten Bernhard Angehrn und Markus Spiess überzeugen. Die Erweiterungen sowie die bisherigen, neu mit viel Licht und hellen Materialien gestalteten Räume sind optimal verbunden und bieten zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten. In einer Bauzeit von nur 19 Monaten wurden etwa 12 Millionen Franken in das neue Bijou investiert.

Weiterbauen

Mit sichtlicher Freude eröffnete Josef Fässler als Präsident des Kirchenverwaltungsrates die Feierlichkeiten zur Einweihung der neu gestalteten Begegnungsstätte mitten im Zentrum von Wil. In seinen Dankesworten an alle Beteiligten und Gäste erwähnte Fässler Folgendes: «So wissen wir, dass nicht alles Gold ist, was glänzt und Echtes seine Prägung nur durch gelebte Werterhaltung erfährt. Wir sind uns bewusst, dass wir mit dem neu geschaffenen Juwel «Katholisches Pfarreizentrum Wil» als Ort der Begegnung nur eine Stufe im Erklimmen des Gipfels errungen haben. So soll das neue Pfarreizentrum seine Strahlkraft wahren und zu einem Kraftort der Wahrheit und der Güte werden, womit auch die Notwendigkeit erwiesen und gegeben ist.» Stadtpfarrer Meinrad Gemperli erläuterte das Wort Pfarrei, das aus dem Griechischen stammend Raststätte und Herberge bedeutet: «Das neu strahlende Pfarreizentrum soll für alle Men-



Juli

1.
An der Diplomfeier der Ortega Handelsschule Wil vom Abend hält deren ehemaliger Lehrer und jetzige Regierungsrat Stefan Kölliker die Festansprache.

Der Islamische Verein hat in Wil ein 1400 Quadratmeter grosses Grundstück für den Bau eines Kulturzentrums gekauft. Falls es das Gesetzt zulassen wird, stehe auch dem Bau eines Minaretts nichts entgegen, sagt Projektleiter Hisham Maizer.

Seit Juli 2008 ist Natali in der Fachstelle Integration in der Wiler Altstadt tätig; per 1. August übernimmt Felix Baumgartner das Zepter.

2.
Im überfüllten Stadtsaal konnten am vergangenen Mittwoch 153 Maturae und Maturi der Kantonsschule Wil ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen.

Die Beantwortung zur Interpellation «Wil-West» ist für Erstunterzeichner Markus Hilber unbefriedigend. Die Verknüpfungen zum Agglomerationsprogramm seien «unheilig».

Im Herbst stimmen die Einwohner von Wil und Bronschhofen darüber ab, ob die beiden Gemeinden ihre Fusionspläne weiter vorantreiben sollen. Am Mittwochabend wurde darüber informiert. Doch was denkt das Volk darüber?

3.
Mit der Beantwortung seiner Interpellation «Gestaltungsplananpassung Neualtwil korrekt abwickeln» zeigt sich Guido Wick (Grüne Prowil) nicht zufrieden. In der Parlamentsdebatte verwies er vor allem auf die soziale Dimension des Quartiers.

Juli

Christoph Hürsch (CVP) zeigte sich mit der Beantwortung seiner Interpellation zur Pensionskasse der Stadt Wil nicht zufrieden. Die Entwicklung des Deckungsgrades sei «desaströs».

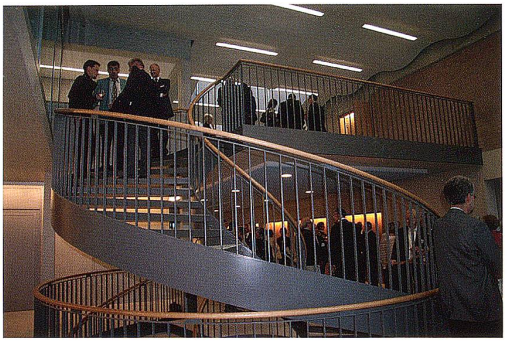
Ohne Diskussion folgte das Parlament grossmehrheitlich dem stadträtlichen Antrag und erklärte das Postulat Hodel (FDP) zur Liegenschafen- und Ansiedlungspolitik des Stadtrats als nicht erheblich.

4.
Am frühen Morgen, um etwa 3.30 Uhr, ist auf der Hofbergstrasse ein 67-jähriger Rentner von drei unbekannten jungen Männern beraubt worden. Die Täter hatten dem mit dem Velo unterwegs gewesenen Mann den Weg versperrt und ihm sein Portemonnaie und das Handy weggenommen. Das für einige Zeit bewusstlose Opfer musste im Spital ärztlich versorgt werden.

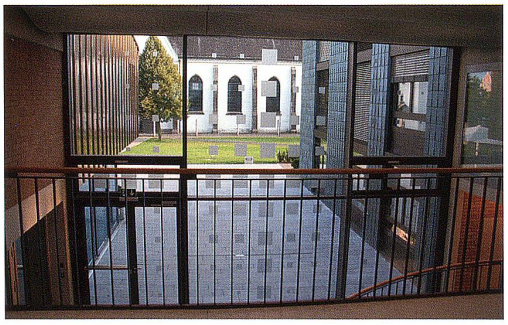
Gleich drei Priesterjubiläen wurden im Kapuzinerkloster Wil in einem Festgottesdienst gefeiert. Zwei Brüder dienen dem Orden bereits seit 65 Jahren, einer seit 50 Jahren.

Das Tanztheater «Obacht» bietet in der Altstadt von Wil ein besonderes Spektakel mit federleichtem Tanz, stimmungsvoller Musik und grazilen Licht-Kompositionen.

6.
Solartechnologie, Wärmerückgewinnung, Energie- und Wassersparen – es gibt wohl kaum einen Beruf wie jener des Gebäudetechnikers, der eine ähnliche Kombination aus Innovation und Vielseitigkeit aufweist – das wurde an der Lehrabschlussfeier deutlich.



Ansprechnede Archirektur im Inneren mit modernen Materialien...



...und viel Licht von aussen.

schen ein Zuhause, ein Ort der Begegnung und ein Ort des Aufbruchs werden. Mein Wunsch und meine Hoffnung für alle unsere Christen aus den unterschiedlichen Lebenswelten, für Jung und Alt, für Kirchennahe und Kirchenferne – möge das Pfarreizentrum ein Haus der Gastfreundschaft sein.»

Ein langer Prozess

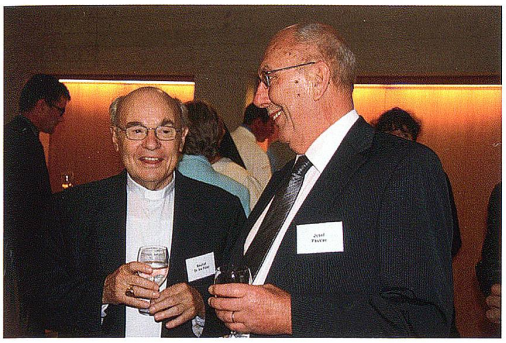
Ein Sprichwort besagt, dass nur jener gelebt hat, der ein Haus erstellt habe. Ob's stimmt, sei mal dahin gestellt. Unzweifelhaft ist jedoch das neu gestaltete Katholische Pfarreizentrum vom Ambiente her sehr «lebendig». Doch dafür waren viele Schritte notwendig.

Ende 2004 beschloss der Katholische Kirchenverwaltungsrat, das Katholische Pfarreizentrum zu sanieren. Bauliche und energetische Mängel verlangten ein zwingendes Handeln. Der Gebäudestandort und die gute Zentrumslage sprachen für eine Sanierung und Erweiterung des bestehenden Katholischen Pfarreizentrums. Eine umfassende Bestandesanalyse bildete die Basis für einen Studienauftrag, der fünf ortsansässigen Architekten erteilt wurde.

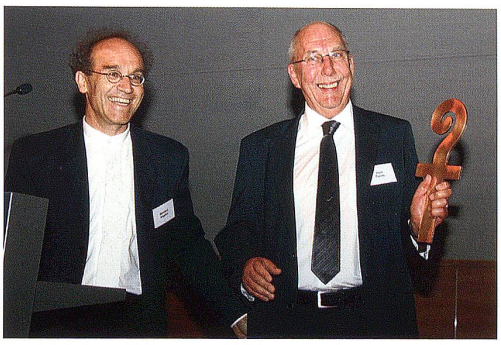
Viele Schritte nötig

Das Projekt «Fokus» der Architeten «Angehrn & Spiess», Wil, vermochte die Jury durch die plastische Qualität der bestehenden Gebäude und deren zeittypische Materialisierung am meisten zu überzeugen. Der Souverän hiess an der Kirchbürgerversammlung vom 7. April 2006 den Projektierungskredit von 550 000 Franken gut. Am 18. April 2006 wurden die Architekten «Angehrn & Spiess» und die Baukommission mit der Erarbeitung des Detailprojekts beauftragt. Am 22. November 2006 wurde die Öffentlichkeit über das Detailprojekt mit mutmasslichen Kosten von rund 12,3 Mil-

Bischof Markus Büchel (li) und Stadtpfarrer Meinrad Gemperli bei der Einsegnung am Samstagmittag.



Bischof Dr. Ivo Fürer und Josef Fässler, Präsident des Kirchenverwaltungsrates im Gespräch.



Josef Fässler erhält von Architekt Bernhard Angehrn den symbolischen Schlüssel.

lionen Franken orientiert. Die Kirchbürgerversammlung vom 13. April 2007 stimmte einer Steuererhöhung von zwei Steuerprozenten zu, welche zur Verzinsung der Hypotheken und für Abschreibungen verwendet werden wird. Am 24. Juni 2007 stimmten die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger dem Projekt «Fokus» und dem beantragten Kredit von 12,3 Millionen Franken mit 56,8 Prozent zu.

Die Abbruch- und Sanierungsarbeiten verliefen unfallfrei. Das renovierte und erweiterte Katholische Pfarreizentrum mit seinem breiten Raumangebot ermöglicht eine vielseitige und multifunktionale Nutzung.

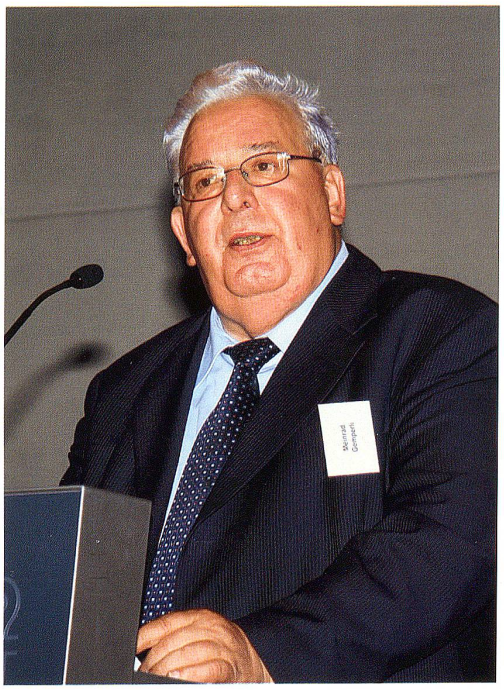
Ein moderner Architektur-Stil

Wer das Katholische Pfarreizentrum betritt, erlebt einen hellen Raum, der gerade seiner modernen Formen- und Farbsprache wegen zum geselligen Verweilen einlädt. Hier hat man es verstanden, Bewährtes zu bewahren und zugleich aktuelle Akzente zu setzen. Die klare Baustruktur und die gute Substanz spornten die Architekten an, dem Bau mit Respekt zu begegnen.

Showtime anlässlich der Eröffnungsfeier mit (v.l.n.r.) Werner Baumgartner, Marie Louise Eberhard, Yolanda Schuster und Verena Stolz-Looser.

Es war klar, dass der Charakter des Hauses erhalten bleiben sollte. Und doch änderte sich viel. So wurden die das Zentrum prägenden Elemente – Sichtbeton und Sichtbackstein – mit neuen Materialien kombiniert, wodurch die Räume heller wurden. Das Foyer wurde mit einem zweigeschossigen Raum erweitert und die Wendeltreppe und ein Lift verbinden alle drei Stockwerke, wodurch im Untergeschoss ein Platz mit Tageslicht entstand. Das Café lässt sich zum Park hin öffnen und durch das Öffnen der Elementschiebewand dem Niklaussaal angliedern. Die Neustrukturierung bringt eine klare Trennung der Bereiche Saal, Konferenz und Gruppenräume, Administration, Seelsorge und Jugendarbeit, so dass gleichzeitig verschiedene Anlässe durchgeführt werden können.

her



Stadtpfarrer Meinrad Gemperli

Juli

KITS Tagesschule startet nach den Sommerferien mit der ersten zweisprachigen Basisstufe der Ostschweiz für Kinder ab circa vier Jahren.

Die in der Region gepflanzte Gerste für das Thurbobräu-Bier kann schon bald geerntet werden. Der Verein Idée Wil informiert am Montag zusammen mit dem zuständigen Bauern und der Rheintaler Sonnenbräu AG über den Stand des Wiler Braugersten-Anbaus.

Business Network International (BNI) baut in Wil eine neue Abteilung auf. Die Organisation verhilft KMU mittels eines Empfehlungssystems zu Aufträgen.

8.
Bürger aus der Region Wil/Hinterthurgau haben eine Entschädigungsforderung wegen übermässigem Fluglärm eingereicht. Im Mai erhielten sie happige Post von der Unique. Hauseigentümerverbände und Bürgerprotest verurteilen nun das «unfaire» Vorgehen.

Kürzlich fand in Varese, Italien, die U19-Inlinehockey-Weltmeisterschaft statt. Im Kader der Schweizer Delegation waren vier Sportler des ICH Wil Eagles dabei.

Die Personalkommisson der Stadt Wil hat René Haefeli als ersten Wiler Stadtplaner gewählt. Haefeli habe in einem mehrstufigen Auswahlverfahren überzeugen können. Er tritt seine Stelle auf den 1. September an.

Juli

In einem weiteren Vorbereitungsspiel trennt sich der FC Wil von Luzern in Malters vor 2000 Zuschauern 0:0. Dabei benötigten die Ostschweizer jedoch einiges Glück, die Zentralschweizer trafen die Torumrandung.

10.
Am 12. Juli 1999 gab es beim Wiler Bahnhof einen Bombenalarm. Es kam zu einem Grosseinsatz von Polizei, Feuerwehr und Sanität. Die «Bombe» stellte sich nach einer Sprengung als Attrappe heraus. Ein damals 18-jähriger Leiter einer Pfadfindergruppe hatte aus einem alten Radio eine Bombe gebastelt, die seine Pfadigruppe während einer Zugfahrt mittels eines Plans zu «entschärfen» hatte. Während des Aufenthalts in Wil vergass der Jugendliche die Attrappe beim Bahnhof.

13.
Heute erfolgte der Spatenstich für den Umbau und die Sanierung des Pflegezentrums Fürstenau. In der ersten von zwei Etappen wird der Neubau erstellt und an den Altbau angedockt. Die erste Etappe soll Ende 2010 abgeschlossen sein.

Der Flawiler Rechtsanwalt ist in stiller Wahl als Richter des Kreisgerichts Wil mit Sitz in Flawil gewählt worden.

14.
Die Distributionsbasis der Schweizerischen Post in Wil hat sechs umweltfreundliche Gasfahrzeuge in Betrieb genommen. Da auch weitere Unternehmen in Wil auf Gasfahrzeuge umsteigen wollen, wird eine zweite Gastankstelle nötig.

Neuer Standort für Feuerwehr gesucht

Platz wird knapp

Wie in Gossau und Flawil ist man auch in Wil auf der Suche nach einem Standort für ein neues Feuerwehrdepot. Das heutige Gebäude des Sicherheitsverbundes Region Wil an der Tonhallestrasse bietet keine räumlichen Reserven und genügt künftigen Anforderungen nicht mehr. In den nächsten Jahren stehen bei den schweren Einsatzfahrzeugen zahlreiche Ersatzbeschaffungen an. Da diese in ihren Ausmassen immer grösser werden, verursacht die Garagierung zunehmend Probleme.

Zeughausareal

Der Wiler Stadtrat hatte beim Kauf des Zeughausareals im Jahr 2005 ursprünglich einen Drittel der Liegenschaft für ein neues Depot des Sicherheitsverbundes vorgesehen. Da sich die Frage der Verfügbarkeit und der Verkehrserschliessung während einigen Jahren nicht lösen liess, suchte der Sicherheitsverbund neue Standorte. «Wir mussten uns nach Alternativen umsehen und haben zehn mögliche Standorte geprüft», erklärte Stadtrat und Verwaltungspräsident Andreas Widmer. Alle Einsätze der vergangenen Jahre wurden in eine Karte eingetragen, um einen optimale Depotstandort zu erkennen. Dabei hat sich gezeigt, dass periphere Lagen wie etwa das Areal «W1» an der St. Gallerstrasse nicht geschickt wären.

Städtebauliche Aspekte

Der Verwaltungsrat des Zweckverbandes Sicherheitsverbunds Region Wil hatte sich bereits im September 2008 aus Gründen der Verfügbarkeit, der Einsatzrelevanz und der Wirtschaftlichkeit für das Grundstück «Letten» an der Bronschhoferstrasse als Standort für den Depotneubau ausgesprochen und dies so auch kommuniziert. Der Stadtrat nahm diese Präferenz zur Kenntnis, wollte indes vor dem Hintergrund des Stadtentwicklungskonzeptes zuerst alle möglichen Standorte auch aus städtebaulicher Sicht sorgfältig und detailliert prüfen.

Delegiertenversammlung entscheidet

Ein paritätisches Beurteilungsgremium mit Vertretern aus Stadtrat und Sicherheitsverbund hat nun im Jahr 2009 eine gesamtheitliche Beurteilung vorgenommen. Der Entscheid soll spätestens an der kommenden Delegiertenversammlung des Sicherheitsverbunds bekannt werden. Der Kauf des Grundstücks liegt in der Kompetenz des Verwaltungsrats, über einen Projektierungs- und Baukredit werden letztlich die Delegierten entscheiden. Im Rahmen des Gesamtprojekts muss auch die weitere Verwendung des «Turms» geklärt werden.

jes

Modell eines möglichen Depots an der Bronschhoferstrasse.

Einweihung Ende 2011

Spatenstich zum Pflegezentrum Fürstenau ist erfolgt

Mitte Juli erfolgte im Beisein der Mitglieder der Baukommission sowie der Unternehmer der Spatenstich zum Pflegezentrum Fürstenau. Umbau und Neubau sollen Ende 2011 fertiggestellt sein. Die Kosten betragen rund 16 Mio. Franken.

«Auf die Angestellten und die Bewohner wartet in den nächsten zweieinhalb Jahren eine grosse Herausforderung», betonte Präsidentin Barbara Gysi. «Die Geschützte Wohngruppe für Demenzkranke – 11 bis 12 Personen – hat den Flügel A-West des Wiler Spitals kürzlich bezogen. Wir haben diesen Flügel für zweieinhalb Jahre gemietet. Es war vorher die Pflegeabteilung des Wiler Spitals. Dies war möglich, weil das Spital Wil sein Bettenhaus errichtet hat». Während zwei bis drei Wochen sei dieser Flügel den Bedürfnissen angepasst und die Infrastruktur bereitgestellt worden, erklärte Geschäftsführer Heinz Kapusta.

Zwei Etappen

Während rund eineinhalb Jahren werde nun der Neubau erstellt. Er soll Ende 2010 bezogen werden können, führte Architekt Marc Eigenmann aus. Bereits in der zweiten Augustwoche soll mit den Abbrucharbeiten begonnen werden. «Wenn der Neubau steht, ist umziehen angesagt, und der Altbau wird saniert. Ein Jahr später, Ende 2011, soll dann das ganze Pflegezentrum Fürstenau fertig gestellt sein», so Eigenmann.

Platz für 72 Personen

«Das Pflegezentrum hatte bis dato Platz für 83 Personen. Während des Um- und Neubaus können nur 72 Patienten aufgenommen werden; 12 davon sind in der Geschützten Wohngruppe für Demenzerkrankte im benachbarten Spital untergebracht», betonte Heinz Kapusta.

16 Mio. Franken Kosten

Die Gemeinden Wil, Bronschhofen und Niederhelfenschwil hätten in einer Volksabstimmung einen Kredit von 16,084 Mio. Franken gesprochen. Auf die einzelnen würden folgende Beträge entfallen: 5,2 Mio. Franken auf Wil, 818'800 Franken auf Bronschhofen und 700'624 Franken auf Niederhelfenschwil, so Barbara Gysi.

jes

Vertreter der beteiligten Zweckverbandsgemeinden Wil, Bronschhofen und Niederhelfenschwil, der Bau- und der Aushubfirma sowie des Architekturbüros beim Spatenstich

Juli

15.
Unbekannte haben bei einem Einbruch in ein Lager an der Toggenburgerstrasse Zigaretten und Alkohol im Wert von mehreren Tausend Franken entwendet. In derselben Nacht wurde im gleichen Gebäude in das Lager einer anderen Firma eingebrochen. Nach bisherigem Ermittlungsstand verliessen die Täter das zweite Lager ohne Deliktsgut. Bei den Einbrüchen dürfte es sich um die gleiche Täterschaft handeln.

16.
Martina Fritsch hat eine starke Leistung am internationalen Judoturnier in Sindelfingen gezeigt. Die Wettkämpferin des Budo-Sport-Club Arashi Yama Wil überzeugte mit dem ausgezeichneten 3. Rang in der Kategorie U20 -57kg.

20.
Das Angebot «Stihl Care» soll Arbeitenden bei Problemen, die im Arbeitsalltag auftreten, durch Betreuung und Beratung eine Hilfestellung bieten. Bei der Firma Stihl führen wachsende Mitarbeiterzahlen zur Gründung von «Stihl Care». Susanne Kasper ist vor vier Jahren damit beauftragt worden, ein Konzept für «Stihl Care» auszuarbeiten.

21.
In der Psychiatrischen Klinik Wil werden Patientinnen und Patienten nicht nur medikamentös oder mittels Psychotherapie behandelt. Seit einigen Jahren kommen komplementärmedizinische Verfahren, wie Akupunktur, zum Einsatz.

23.
Ab 1. Oktober wird nach 45 Jahren Einsatz von Georges und Virginie Amstutz-Bernet das Hotel-Restaurant Schwanen an Donat und Carol Kunz-Wartmann vermietet.

OELBERG

PANORAMA WIL

4½ – 5½ ZIMMER-EIGENTUMSWOHNUNGEN MIT WEITSICHT

TM Immoswiss AG 9500 Wil T 071 383 22 55 www.tm-immoswiss.ch Pasquale Moio M 079 422 34 06

RESIDENZ Säntisblick

EXKLUSIVES WOHNEN AM HOFBERG IN WIL

5½ ZIMMER-TERRASSENWOHNUNGEN MIT WEITSICHT

TM Immoswiss AG 9500 Wil T 071 383 22 55 www.tm-immoswiss.ch Pasquale Moio M 079 422 34 06

Demenz-Erkrankte geschützt

Alterszentrum Sonnenhof eröffnet Pavillon für geschützte Wohngruppe

Ein neuer Pavillon vervollständigt die geschützte Wohngruppe für an Demenz erkrankte Bewohnende im Alterszentrum Sonnenhof. Anfangs September konnten die Bewohnenden einziehen.

Der Pavillon wurde als Anbau zum Gartengeschoss im Haus A erstellt. Im neuen, unregelmässig sechseckigen Bau sind der helle freundliche Aufenthaltsbereich sowie ein Office untergebracht. «In der Investitionsrechnung 2008 waren dafür 250 000 Franken bereitgestellt worden. Infolge einiger Anpassungen stieg der Kostenvoranschlag auf 345 000 Franken, die nun je hälftig von Stadt und Alterszentrum getragen werden», erklärte Stadträtin Barbara Gysi.

Keine Weglaufgefährdung

«Bereits vorher wurden in vier Zweibettzimmern im Gartengeschoss des Alterszentrums acht pflegebedürftige Menschen betreut, teilweise mit fortgeschrittener Demenz. Im Haus A leben weitere Personen mit einer Demenzerkrankung, welche idealerweise in einer geschützten Wohngruppe betreut werden könnten», führte Zentrumsleiter Alois Rosenast aus.

Freude herrscht (v.l.): Architekt Oliver Jaeger, Pflegeleiterin Regula Kamber, Stadträtin Barbara Gysi, Zentrumsleiter Alois Rosenast sowie Renato Tamburlini, Leiter Hochbau der Stadt.

Bisher hätten an fortgeschrittener Demenz erkrankte Bewohnende mit einer Weglaufgefährdung in andere Institutionen verlegt werden müssen. Eine solche Verlegung sei gerade für diese Menschen schwer und bedeute eine zusätzliche Entwurzelung. Daher sei es sinnvoll gewesen ein adäquates Betreuungs- und Wohnangebot zu schaffen, so Rosenast. Neu weist die geschützte Wohngruppe fünf Zimmer für neun bis zehn Bewohnende auf. Die Zimmer seien nicht für eigene Möbel vorgesehen. Die Bewohnenden könnten lediglich einige wenige persönliche Gegenstände mitnehmen, erklärt Pflegeleiterin Regula Kamber.

Zugang zum Garten

«Der neue Pavillon und die geschützte Wohngruppe erfüllen alle Bedingungen, um eine Fremd- oder Selbstgefährdung zu minimieren. So können auch Weglaufgefährdete neu im «Sonnenhof» bleiben», so Rosenast. Alle Zimmer hätten einen Zugang zum geschützten Garten. «Hier können die Bewohnenden die Pflanzen fühlen und riechen. Auch die beiden Alpakas – eine Art Lama – tragen zum Wohlbefinden bei», erklärt Regula Kamber.

Besondere Bedürfnisse

Um den betrieblichen und räumlichen Zusammenhängen zu genügen, hätte der Pavillon an zwei Seiten ans bestehende Gebäude angebaut werden müssen. Teilweise habe man auch auf die Besonnung anderer Räume Rücksicht nehmen müssen, führte Architekt Oliver Jaeger vom gleichnamigen Architekturbüro in Wil aus. Um neben dem sechsgeschossigen Hauptbau bestehen zu können, habe auch die Massstäblichkeit Einfluss auf das Projekt gehabt. «Entstanden ist nun ein sechseckiger Baukörper in Holzfertigbauweise mit drei geneigten Dachflächen, eingekleidet in rot gefärbte Eternitplatten. Der gut 50 Quadratmeter grosse Pavillon erschliesst sowohl den Aussenbereich als auch das neu gebaute Office», erklärte Oliver Jaeger.

jes

Juli

In Wil hat sich eine Interessengruppe gebildet, die sich gegen die Autoraserei und Lärmimmissionen wehren will. Betroffen ist vor allem das Stadtzentrum.

Eine Fahrleitungsstörung blockierte die Zugstrecke zwischen Wil und Winterthur. Reisende müssen mit Zugsausfällen und Verspätungen rechnen. Bei der Fahrt der S35 zwischen Räterschen und Elgg ist es zu einer Beschädigung der Fahrleitungen gekommen.

24.
Die Pause verlief beim FC Wil ruhiger als auch schon. Vor dem Saisonstart in der Challenge League von morgen in Wohlen scheint das Team in der Lage, sich in den Aufstiegskampf einzuschalten.

25.
Eine Märchenkarawane macht Halt in Wil. An zwei Abenden werden Kinder und Erwachsene im Märchenwagen unterhalten.

Hansueli Alder, Spross der vierten Alder-Generation aus Urnäsch, hat mit dem Fassanstich die Wiler Hofchilbi eröffnet. Rund 4000 Besucher sind dabei.

27.
Der Stadtrat hat die Interpellation von Luc Kauf (Grüne Prowil) zu den Bustarifen bei WilMobil beantwortet. Bei der Vernehmlassung zum Integralen Tarifverbund (ITV) hat der Rat die zum Teil massiven Tariferhöhungen bemängelt.

Juli

28.
Von den seit dem Ausbau der Abwasserreinigungsanlage ARA Freudenau vergangenen fünf Betriebsjahren ziehen die Verantwortlichen eine positive Bilanz. Aktuelle Herausforderungen sind die Siloxane im Abwasser und die illegale Entsorgung von Substanzen.

31.
Nachfolger von Marc Gattiker wird Joachim Schrade, bisheriger Gemeinderatsschreiber der Gemeinde Güttigen, neuer Stadtschreiber-Stellvertreter im Wiler Rathaus.

«Bereits die Fassade suggeriert Kunst»

Die neue Kunsthalle – für 500'000 Franken eine neue Adresse für Schöngeister

Am Samstag, 7. Februar, wurde die neue Kunsthalle an der Grabenstrasse 33 in Wil mit der Vernissage der Ausstellung «Ornament und Abstraktion» von Veronika Bischoff offiziell eingeweiht.

Aus der ehemaligen Kleinviehmarkthalle, in der zuletzt Magazine und eine Militärküche untergebracht waren, ist in einer rund fünfmonatigen Umbauzeit eine neue Kunsthalle entstanden. Der verantwortliche Wiler Archiekt Dario Viola nahm Stellung zum Umbau.

Kunsthalle – ein Kunstwerk

Wer vor der neuen Kunsthalle an der Grabenstrasse 33 steht, denkt unwillkürlich an ein Kunstwerk. Das ganze Gebäude wird von einem schwingenden Fassadengurt – Holzlamellen, die auch von innen sichtbar sind – umgeben. Im geschlossenen Zustand ist der Eingang auf den ersten Blick nicht sichtbar. Während der Betriebszeiten hingegen lässt sich eine grosse verschiebbare Wand an der Ostseite des Gebäudes so öffnen, dass unmissverständlich ein Eingangsportal erkennbar wird. Durch die Tatsache, dass der Eingang der Kunsthalle nicht sichtbar ist, soll der Passant «gwundrig» gemacht werden», so Viola. Der Bau wirkt als geschlossenes Ganzes. «Ich wollte mit der Fassadenkonstruktion der Kunsthalle etwas Spezielles verleihen, etwas, das dem Betrachter sofort Kunst suggeriert», erklärt Architekt Dario Viola. «Durch die Lamellen schimmert das Licht nach aussen und signalisiert den Betrieb der Kunsthalle.»

«Bilder sollen sprechen»

Die Kunsthalle besteht aus zwei Geschossen sowie einer äusseren Ausstellungsfläche. Der ehemalige gedeckte Vorplatz wurde in die Kunsthalle integriert. «So können auch grössere Kunstwerke, zum Beispiel Skulpturen, ausgestellt werden. Die ebenerdige Ausstellungshalle gewährt dank grosser Fensterflächen einen ungestörten Blick in die Aussenausstellung.» Im Ausstellungsraum im Parterre wurden alle Stützpfeiler entfernt und durch vier Stahlträger in der Decke ersetzt. Der Hallenboden wurde mit einem neuen Überzug ergänzt. «Bewusst wurden die Wände in Weiss gehalten, damit die

Die Kunsthalle selbst erscheint wie ein Kunstwerk.

Architekt Dario Viola: «Der Luftraum zwischen den beiden Geschossen bringt den Ausstellungsflächen Tageslicht.»

ausgestellten Kunstwerke nicht konkurrenziert werden und sich in der indirekten Beleuchtung ungestört präsentieren können», betont der Architekt. Ebenfalls im Parterre sei eine behindertengerechte Toilette sowie eine kleine Küche für Events eingerichtet worden.

Luftraum mit Galerie

Ein grosser Luftraum mit Galerie verbindet die beiden Geschosse der Kunsthalle. So soll auch das Eindringen von Tageslicht ermöglicht werden. Die beiden Geschosse sind mit einer Treppe – mit Treppenlift für Behinderte – verbunden. Im Obergeschoss konnte die wunderbare Dachkonstruktion erhalten werden. Galerie und Luftraum wurden neu geschaffen. Ebenfalls neu im Obergeschoss ist ein kleines Office.

«Das äussere Mauerwerk blieb erhalten und Teile davon wurden frisch gestrichen. Auch das bestehende Dach konnte weiter verwendet werden. Die ganze Kunsthalle wird mit einer Luftwärmepumpe geheizt. Die Heizkörper wurden so in die Wand integriert, dass sie eine unbehinderte Benuzung der gesamten Ausstellungswände erlauben», führt Dario Viola aus. Das Parlament hatte im November 2007 einen Kredit von 505'000 Franken für den Bau gesprochen.

jes

August

1.
Die Gemeinden Wilen und Wil feierten gemeinsam den 718. Geburtstag der Eidgenossenschaft. Dabei wurde einiges an Unterhaltung geboten, dafür bewusst auf eine 1. August-Ansprache verzichtet.

Im Rahmen der Islandpferde-Weltmeisterschaften fand am Freitagnachmittag ein Ritt durch die Fussgängerzone der Stadt Wil statt. Interessierte Pferdebegeisterte liessen sich dieses Schauspiel nicht entgehen und bestaunten Pferde und Reiter.

3.
Ein Schwingerkönig wird dem Stadtfest am kommenden Samstag, 8. August, die Ehre erweisen. Der bekannte Schwinger Nöldi Forrer wird während des Festakts auftreten.

4.
Die Raiffeisenbank Wil und Umgebung meldet, sie habe an das erfolgreiche Vorjahr anschliessen können. Das Wachstum und der Zustrom an neuen Kunden und Mitgliedern habe mit 800 Neuzugängern weiter angehalten.

5.
Die Wirtschaftskrise hat die Reisebranche im Griff, doch hat sie mitnichten die Reiselust der Schweizer abgewürgt. Auch die Wiler reisen im Jahr 2009 nicht weniger, aber im Gegensatz zu anderen Jahren ein wenig kostenbewusster.

Das Schweizer Wirtschaftsmagazin «Bilanz» veröffentlicht jedes Jahr eine Rangliste mit dem Titel «Die besten Städte». In der aktuellen Erhebung verliert Wil mit dem 55. Platz vier Plätze.

Ruggiero - für grosse und kleine Malerarbeiten.

Die T. Ruggiero & Söhne GmbH legt Wert auf ein umfassendes Angebot auf der Grundlage von Kompetenz und Erfahrung. Das betrifft sowohl die Breite und die Tiefe des Dienstleistungssortiments als auch die Auftragsgrössen. Unsere Qualität hat sich während 35 Jahren durchgesetzt.

T. Ruggiero & Söhne
Eidg. dipl. Malermeister

St. Gallerstrasse 73
CH-9500 Wil
Telefon 071 923 55 15
info@t-ruggiero.ch

www.t-ruggiero.ch

- > Malerarbeiten
- > Tapezierarbeiten
- > Gestaltung
- > Spritzwerk
- > Fugenlose Wand- und Bodenbeschichtung
- > Spezielle Gipserarbeiten/ Trockenbau
- > Aussenwärmedämmung
- > Brandschutzanstrich
- > Elektrosmogschutz
- > Gesamtkonzept

40 Jahre 1970 - 2010

wönnd si
e schöni fassade ha
lüütet si
de firma beerli a

Gipserarbeiten
Fassadenputze
Gebäudeisolationen
Renovationen
Gebäudesanierungen

max beerli ag
seit 1970

8362 Balterswil
9500 Wil
Telefon 071 971 13 07
www.maxbeerliag.ch

Bodenbeläge mit Pfiff
Kaufmann
Sonnenhofstrasse 3
9500 Wil
071 912 13 14
www.kaufmann-wil.ch

«Stadt des Friedens» steht

Die 2. Etappe Friedhof Altstatt ist abgeschlossen

Termingerecht auf Allerheiligen wurde der Abschluss der 2. Bauetappe Friedhof Altstatt vorgestellt. Nun sind 80 Prozent des Projektes «Stadt des Friedens» umgesetzt.

Der Friedhof Altstatt – «Stadt des Friedens» – sei nicht nur die letzte Ruhestätte für Verstorbene, sondern zunehmend auch ein Ort der Erholung für die Bevölkerung, erklärte Stadtrat Marcus Zunzer. Dafür spreche nebst der parkähnlichen Anlage auch die Symbolik der Hauptelemente – die Lehmmauer für Vergängliches, das Tor ins Jenseits, das Wasserbecken als Ursprung des Lebens oder die Reben als Symbol für Lebenskraft.

Die 2. Bauetappe

1998 sei die erste Etappe der Friedhofumgestaltung und Erweiterung – 45 Prozent des Gesamtprojektes – ausgeführt worden. Die Kosten hätten damals 1,68 Millionen Franken betragen, so Zunzer. Am 2. November 2005 habe dann das Parlament einen Kredit von 1,43 Millionen Franken für die 2. Bauetappe gesprochen. Die Arbeiten seien im Sommer 2006 aufgenommen und in diesem Frühjahr abgeschlossen worden.

«Im Zuge der 2. Bauetappe wurde der Vorplatz der Kapelle neu gestaltet, die geschwungene Lehmmauer um 80 Meter westwärts verlängert sowie ein Wasserbecken mit sich kreuzenden Brücken erstellt», führte Projektleiter Max Forster aus. Zudem seien Anpassungen am Wegnetz sowie am Gelände und Arbeiten an rund 6'000 Quadratmetern Grünfläche vorgenommen worden. Auf 2011 müssten mittels Teilräumungen bereits neue Grabfelder für Urnenbestattungen bereit gestellt werden.

3. und 4. Etappe

In einer geplanten 3. Etappe von Herbst 2010 bis Sommer 2011 sollen alle vorgesehenen, restlichen Grabfelder angelegt werden. Die abschliessenden Arbeiten können erst in der 4. Etappe in etwa 25 Jahren durchgeführt werden, weil erst dann die Ruhefristen der letzten Familiengräber ablaufen, so Forster.

jes

Projektleiter Max Forster, Stadtrat Marcus Zunzer und Kaspar Landort, Friedhofgärtnerei (v.r.n.l.), sind sich einig – Urnenbestattungen entlang der Lehmmauer sind sehr beliebt.

August

6.
Der in Wil wohnhafte Turmspringer des Schwimmclubs St. Gallen, Peter Roseney, hat nach einem Jahr Zwangspause das Comeback geschafft. Nachdem er im Juli 2008 beim Aufwärmen auf dem Rasen bei einer Saltovorübung mit dem Kopf senkrecht in den Boden krachte, hat er sich 4fach den ersten Halswirbel gebrochen.

9.
Der 11-jährige Wiler Fabian Welch hat die Schweizer Meisterschaften im Schach gewonnen. Ein Erfolg, der ihm das Privileg einbringt, mit dem Team der Schweizer an die kommenden Schachweltmeisterschaften in die Türkei zu reisen.

11.
Walter Akeret gab seinen Rücktritt als Rektor der Kantonsschule Wil auf Ende Schuljahr 2009/2010 bekannt, doch er bleibt der Schule noch als Lehrer erhalten. Die Nachfolge von Walter Akeret ist noch offen.

Der FC Wil U20 steigt in den vergangenen Saisons stets eine Liga höher auf. Ein Ende dieses Trends ist nicht absehbar, auch wenn das Ziel des Vereins ist, seinen besten Nachwuchs vor allem aus- und weiterzubilden.

13.
Vom 18. August bis am 18. September läuft die Vernehmlassungsfrist für den Richtplanentwurf der Stadt Wil. Dieser Tage wird eine entsprechende Informationsbroschüre in alle Haushalte verschickt.

14.
Die Interessengemeinschaft Hofberg/Scheibenberg will nicht in den sauren Apfel beissen und beschliesst Opposition gegen das Überbauungsprojekt «Boskoop» in Neualtwil.

August

15.
Es nehmen bei strahlendem Wetter insgesamt 120 Schwimmerinnen und Schwimmer in der Badi Weierwiese beim zum vierten Mal durchgeführten Spielplausch und Wettkampf mit der Vergabe des Titels «schnellster Wiler Fisch» teil. Schnellster Fisch wird ein Münchwiler.

Der FC Wil U20 gewinnt ein Nachbar-Derby gegen den FC Flawil, welches auf der Schützenwiese ohne Derby-Emotionen ausgetragen worden ist. Die Wiler Jungs zeigen auf, dass sie fähig sind, in der 2. Liga eine Rolle zu spielen.

Kurz nach 11 Uhr wurde ein 48-jähriger Mann an der Notkerstrasse durch einen Unbekannten mit einer Pistole bedroht und ausgeraubt. Der Täter flüchtete mit einer Beute von 130 Franken zu Fuss Richtung Bahnhof. Der Täter wird als 40 – 50jährig, 165 bis 175 Zentimeter gross, dunkelhäutig, mit kurzen, schwarzen Haaren beschrieben. Der Unbekannte soll den Geschädigten in Englisch angesprochen haben.

17.
Heute findet in der Tonhalle um 19.30 Uhr ein öffentlicher Informationsanlass zur «Gemeindevereinigung Wil – Bronschhofen» statt.

Happy-End nach rund 30 Jahren

Die Technischen Betriebe Wil (TBW) haben ihren Neubau bezogen

Ende November haben die Technischen Betriebe Wil ihren Büroneubau bezogen. Damit hat eine rund 30jährige Geschichte ein Happy-End gefunden.

Bereits das ursprüngliche Konzept von 1980 habe neben dem Neubau des Werkhofes des Bauamts ein angegliedertes Bürogebäude für die Technischen Betriebe Wil vorgesehen. Während der Neubau des Werkhofes mit darunterliegenden Zivilschutzanlagen 1985 seiner Bestimmung übergeben werden konnte, sei die Realisierung des Bürogebäudes auf später verschoben worden, erklärte Stadtrat Andreas Widmer.

Eineinhalb Jahre Bauzeit

«1996 ist das 37 Jahre alte TBW-Bürogebäude saniert worden. 2003 wurde dann der Gedanke eines Neubaus wieder aufgenommen. Zusammen mit Architekt Peter Jäger, ehemals Frank und Partner, wurden in einer Vorstudie drei grundsätzliche Varianten eines Neubaus erarbeitet», so Widmer. Nachdem der Stadtrat die Planungen gutgeheissen habe, sei das Architektenteam Hug und Scherrer in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt worden. Darauf seien die Arbeiten vorangetrieben worden. «Am 8. November – etwas später als erhofft – stimmte das Parlament einem Baukredit von 5,87 Mio. Franken zu. Am 28. Mai 2008 erfolgte der Spatenstich und nun, eineinhalb Jahre später, konnte der Bau bezogen werden», führte Andreas Widmer aus. Schon bei den ersten Planungen sei der damals noch unbekannte Energiestandard «Minergie» gesetzt worden. Nun sei daraus «Minergie Eco» entstanden – erstmals für das öffentliche Beschaffungswesen der Stadt Wil.

Genügend Platz

Der Büroneubau biete nun genügend Platz für die optimale Betreuung der wachsenden Kund-

Der repräsentative Neubau an der Speerstrasse wurde Ende November bezogen.

Der Büroneubau wird vorgestellt (v.l.): Bauleiter Thomas Gebert, die Architekten Hanspeter Hug und Adrian Scherrer, TBW-Geschäftsführer Martin Berti, Stadtrat Andreas Widmer und Goar Schweizer, Leiter Administration.

schaft, erklärte Geschäftsführer Martin Berti. Neu verfüge die Thurcom über einen eigenen Shop. Ungeachtet der Finanz- und Wirtschaftskrise gebe es bei den TBW eine positive Entwicklung des Geschäftsvolumens, eine Zunahme bei den Dienstleistungen sowie eine Ausbreitung der regionalen Geschäftstätigkeit.

Ökologische Bauweise

Mit dem Entscheid für den «Minergie Eco» Standard seien die Weichen für eine ökologische Bauweise, den Einsatz umweltfreundlicher und recyclierbarer Materialien und einen sparsamen Umgang mit der eingesetzten Energie im Gebäude gestellt worden, führte Berti aus. «Baumaterialien und Zement durften nicht weiter als 20 Kilometer heran transportiert werden. Bei der Verarbeitung waren auch keine lösungsmittelhaltigen Farben, Klebstoffe und Isolationsschäume zugelassen. Ein wichtiges Kriterium war zudem der angestrebte minimale Energieverbrauch an Wärme und Strom im Gebäude.» Der Standard Minergie Eco sei beim Büroneubau mittels einer Erdsondenwärmepumpe, einer guten Isolation der Gebäudehülle, einer ausgereiften Klimatechnik sowie einem ausgeklügelten Beleuchtungssystem realisiert worden, so Berti.

Vermietet

Die TBW nutzen zweieinhalb Etagen. Der oberste Stock wurde langfristig an die Geoinfo AG vermietet, ein halbes Stockwerk wurde für eine kürzere Dauer vermietet und dient der TBW als Reserve. «Das alte TBW-Gebäude verbleibt im Besitz der Stadt Wil und wird vermietet», erklärte Widmer.

jes

Anlässlich einer Vernissage würdigte Kurator Frank Nievergelt (links) die «Kunst am Bau» von Markus Eugster im neuen TBW Gebäude.

August

Am Morgen um 10.05 Uhr ist an einem Kreisel an der Toggenburgerstrasse ein Kleinlastwagen mit Milchtank gekippt. Dabei fliesst eine unbekannte Menge Milch auf die Strasse. Der 64-jährige Lenker des Kleinlastwagens befindet sich im MCDonald's-Kreisel, als von der Toggenburgerstrasse her ein Kombi angeblich unmittelbar vor in gefahren ist. Um eine Kollision zu verhindern, lenkt der 64-Jährige sein Fahrzeug abrupt nach links. In der Folge geriet der Kleinlastwagen auf den gepflasterten, inneren Teil des Kreisels.

Aufgrund der Wirtschaftskrise wird es für Lehrabgänger immer schwieriger, eine feste Stelle zu finden. Bezüglich Lehrstellen sieht es etwas anders aus. «Nur» 53 Jugendliche in der Region Wil sind 2009 ohne Lehrstelle.

18.
Heute findet eine Veranstaltung zum Entwurf des aktualisierten kommunalen Richtplans statt. Dabei wird Kritik zur vorgesehenen Zentrumsverdichtung geäussert und die Frage aufgeworfen, wieso man mit der Erstellung des Richtplans nicht wartet, bis die Fusionsfrage geklärt ist.

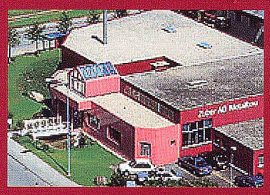
Der Baubeginn für die Familienwohnungen sowie die Alters- und Pflegewohnungen «Engi» ist erfolgt. Die Katholische Kirchgemeinde Wil und die Genossenschaft «Wohnen im Alter» stehen hinter dem 11,5 Mio. Franken-Projekt.

19.
Der Bestand an Leerwohnungen in der Stadt Wil ist mit 0,74 Prozent weiterhin rückläufig.

ZUBER AG Metallbau / Schlosserei

Stelz/Kirchberg **9500 Wil**

Telefon 071 923 32 55
Telefax 071 923 89 39
E-Mail zuber.metallbau@bluewin.ch
MwST.-Nr. 165 637



Zuber Metallbau wurde 1981 gegründet und wird heute in der 2. Generation erfolgreich geführt. Insgesamt sind 15 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, wovon im jährlichen Intervall ständig 3 bis 4 Lehrlinge zum Metallbauer ausgebildet werden. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen im Metallbau und den kompetenten Mitarbeitern, werden Ihnen qualitativ hochstehende Produkte und eine fachgerechte Arbeit zugesichert.

Unser Hauptgebiet umfasst vorallem Wintergarten, Balkon- und Sitzplatzverglasungen.

- Wintergärten
- Sitzplatz- und Balkonverglasungen
- Falt- und Schiebewände
- Schaufensteranlagen
- Eingangstüren und Fenster in Leichtmetall und Stahl
- Brandschutztüren
- Türen in Chrom-Nickel-Stahl
- Treppen- und Balkongeländer
- Innen- und Aussentreppen
- Spezialanfertigungen in Leichtmetall und Stahl
- Glasreparaturen
- Schweissarbeiten (Alu, Stahl, Cr-Ni-Stahl, Guss, usw.)
- Allgemeine Reparaturen und Schlosserarbeiten

rowito

Immobilien- und Treuhandfunktionen
Schätzungen, Verwaltungen, Buchhaltungen

svit

Willi Josef Helg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
ROWITO AG, Buebenloostr. 24,
Postfach 209, CH 9500 Wil
Tel. 071 911 55 14, Fax 071 911 55 56

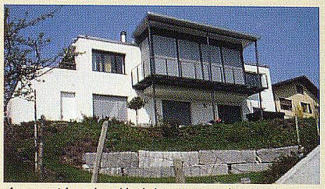
Hess Wil

Parkett- und Bodenbeläge

Alexander Hess
Speerstrasse 18h
9500 Wil
Tel. 079 696 08 54
www.hess-parkett.ch

Weidstrasse 1
9552 Bronschhofen
Tel. 071 911 78 84
hess-parkett@bluewin.ch

- **Wir verlegen** alle Parkettarten, Laminate bis exklusive Tafel- und Fischgrat-Parkette
- **Wir unterhalten** bestehende Parkette, indem wir sie schleifen, ölen oder versiegeln
- **Wir reparieren** Parkette mit Wasserschäden, Mieterschäden etc.
- **Wir beraten** Neueinbauten, Expertisen, Bemusterungen etc.
- **Wir sind flexibel** weil dies unsere Stärke ist
- **Wir sind günstig** weil wir sehr effizient arbeiten und keine Risikoarbeiten abliefern



einmalig, individuell und originell

Akeret Architektur
9243 Jonschwil

tel. 071 923 54 38
akeretarchitektur.ch

arch infogroup

MARCEL MÜLLER AG Wil SG

Spezialgeschäft für:
Unterlagsböden / Bodenisolation / Bautenschutz

Briefadresse: Stelz, Ringstrasse 3, 9500 Wil SG
Tel.: 071/923 78 66 **Fax:** 071/923 12 52
E-Mail: info@marcel-mueller-ag.ch
Homepage: www.marcel-mueller-ag.ch

FOLGENDE ARBEITEN ZÄHLEN ZU UNSEREN SPEZIALITÄTEN

UNTERLAGSBÖDEN

Unterlagsböden / Zementüberzug / Zementfliessboden / Hartbeton / Fertig-Hartbetonboden im Innenbereich / Anhydritfliessböden / Konventionelle Anhydritböden / zementgebundene Bodenbeschichtung für den Innenbereich / sowie alle Bodenisolationen

BAUTENSCHUTZ

Betonabdichtungen / Fugenabdichtungen / Brandabschottungen / Klebe-Armierung

«Hecht» weicht einem Ärztehaus

Das Ärztehaus an der Löwenstrasse soll im Herbst 2010 eröffnet werden

Am 21. September ist mit dem Abbruch des ehemaligen Restaurants Hecht an der Löwenstrasse in Wil begonnen worden. An gleicher Stelle entsteht ein Ärztehaus für sechs Praxen.

«Wir haben die Liegenschaft bereits 2007 von der Finara AG gekauft. Seither stand sie leer. Zuletzt betrieb die Piusbruderschaft darin eine Schule», erklärt Thomas Schai, Geschäftsführer der direco ag in Rickenbach. «Zuerst planten wir ein Wohnbau-Projekt. Weil es darauf eine Einsprache gab, haben wir das Projekt zurückgezogen.»

Von Ärzten kontaktiert

«Wir sind in der Folge von Ärzten kontaktiert worden, die Interesse an einem Ärztehaus zeigten», so Schai. «Die Idee hat mich beeindruckt.

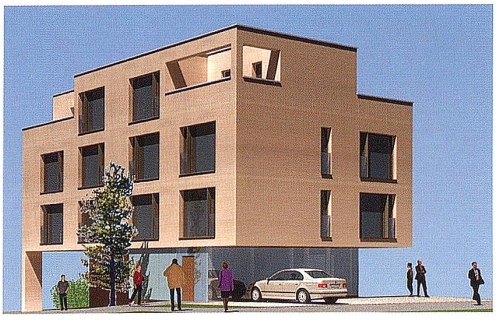
«Zum alten Hecht»

1907 eröffnete Gallus Berlinger in der Liegenschaft am Löwengässchen die Wirtschaft «Zum alten Hecht». Seit Mitte 1983 ist der «Hecht» geschlossen. Da keine Gesuch um Wiederaufnahme der Wirtstätigkeit einging, erlosch das Patent am 15. Januar 1985.
Später wurden die Räumlichkeiten von der Piusbruderschaft für eine Schule genutzt.

Anstelle des ehemaligen Restaurants Hecht an der Löwenstrasse soll ein Ärztehaus entstehen.

Thomas Schai, Geschäftsführer direco ag, freut sich auf die neue Herausforderung.

Ziel ist es, dass sechs Ärzte – Allgemeinmediziner und Spezialisten – ihre Patienten im gleichen Haus behandeln können. So können Synergien, beispielsweise beim Labor, teuren Installationen und Geräten sowie beim Praxispersonal genutzt werden. Auch die gegenseitige Vertretung kann problemlos direkt geregelt werden.» Die optimale Lage im Zentrum sowie das Röntgeninstitut in der unmittelbaren Nachbarschaft seien weitere Gründe gewesen, die für das Projekt sprachen. «Es ist auch für uns etwas Spezielles. Wir haben bisher Wohn- und Geschäftshäuser und sogar eine Kirche gebaut. Ein Ärztehaus ist auch für uns Neuland», erklärt Schai.



Das neue Ärztehaus wird Räumlichkeiten für sechs Praxen bieten.

Langfristiger Mietvertrag

Mit der Ärztehaus Wil AG, vertreten durch Dr. Urs Germann, sei ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen worden. Sofort nach dem Abbruch werde mit dem Bau begonnen. Der Bezug des Gebäudes ist im Herbst 2010 vorgesehen.

jes

August

Der EC Wil hat bereits einige Trainingseinheiten auf dem Eis bestritten. Die Stimmung sei hervorragend, gibt Trainer Gianni Dalla Vecchia an und rühmt den Einsatz und die Moral seiner Spieler im Sommertraining.

Während vier Tagen weilen täglich 20 Volleyball-Begeisterte vom STV Wil im Alter von neun bis 30 Jahren in Appenzell, um sich gemeinsam für die kommende Saison vorzubereiten. Mit viel Spass wurde an Technik und Kondition gefeilt.

20.
Ein Passant in Wil wird vormittags von einem Mann mit Pistole bedroht und ausgeraubt. Solche Delikte werfen immer wieder die Frage nach der Sicherheitssituation in der Äbtestadt auf.

Die sechste Wufa steht kurz vor der Tür. Messen seien in Krisenzeiten die beste Firmen-Plattform, so die Organisatoren. Ein Programm mit neuen Elementen und der Auftritt der Gastgemeinde Sirnach sollen 35'000 Besucher anziehen.

21.
Der Theologe und Pastoralassistent Stephan Brunner in der Stadtkirche St. Nikolaus wird in sein Amt eingesetzt. Er leitet den Dienstbereich Jugendbildung. Dabei sei es besonders wichtig, Jugendlichen existenzielle Fragen zu stellen.

Der Stadtrat beantragt dem Parlament an der Sitzung vom nächsten Donnerstag für die Ausweitung der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil – einschliesslich Oberstufe und Kinderhort – einen Kredit von rund 1,368 Millionen Franken.

August

Der EC Wil und der EHC Uzwil führen gemeinsam die Nachwuchs-Gemeinschaft Youngsters. Es scheint beschlossene Sache zu sein, dass diese Zusammenarbeit per Ende nächster Saison aufgelöst wird.

22.
Der Gemeinderat Rickenbach hat sich bereit erklärt, sich finanziell mit jährlich maximal 32'000 Franken an den Betriebskosten des Sportparks Bergholz in der Stadt Wil zu beteiligen.

Der FC U20 hat sich in seinem ersten 2. Liga-Heimspiel keine Blösse gegeben und mit 1:0 gewonnen. Den goldenen Treffer erzielte Vlaic mit einem abgefälschten Freistoss.

24.
Der Einbürgerungsrat unterbreitet dem Parlament an der Sitzung vom nächsten Donnerstag den Antrag, insgesamt 37 Personen das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht Wil zu erteilen.

Die beiden jungen Fanarbeiter Fabienne Senti und Gianluca Lombardi sehen ihre Aufgaben darin, zwischen dem FC Wil und den verschiedenen Fangruppierungen zu vermitteln und für ein besseres Gesprächsklima zu sorgen.

25.
Der Wiler Bahnhof ist nicht nur Ankunfts- und Abfahrtsort zahlreicher Pendler, sondern auch ein spannendes botanisches Gebiet. Über 270 Pflanzen sind hier beheimatet, deren Samen teilweise mit dem Zugsverkehr nach Wil gelangt sind.

Aebtestube wieder in Betrieb

Bau- und Restaurationsarbeiten kosteten 500'000 Franken

Rund fünf Monate wurden Aebtestube und WC-Anlagen im ersten Stock des Hofs zu Wil umgebaut und saniert. Mitte November wurde die Aebtestube nun offiziell wieder dem Betrieb übergeben.

«Wir haben bewusst die Renovation des Gewölbekellers forciert, der dann auch im Mai eröffnet werden konnte. Anschliessend wurde die Bau- und Restaurationsarbeiten in der Aebtestube und den WCAnlagen an die Hand genommen. So konnte der Betriebsausfall minimiert werden», betonte Stiftungsratspräsident Bruno Gähwiler.

Eine halbe Million Franken

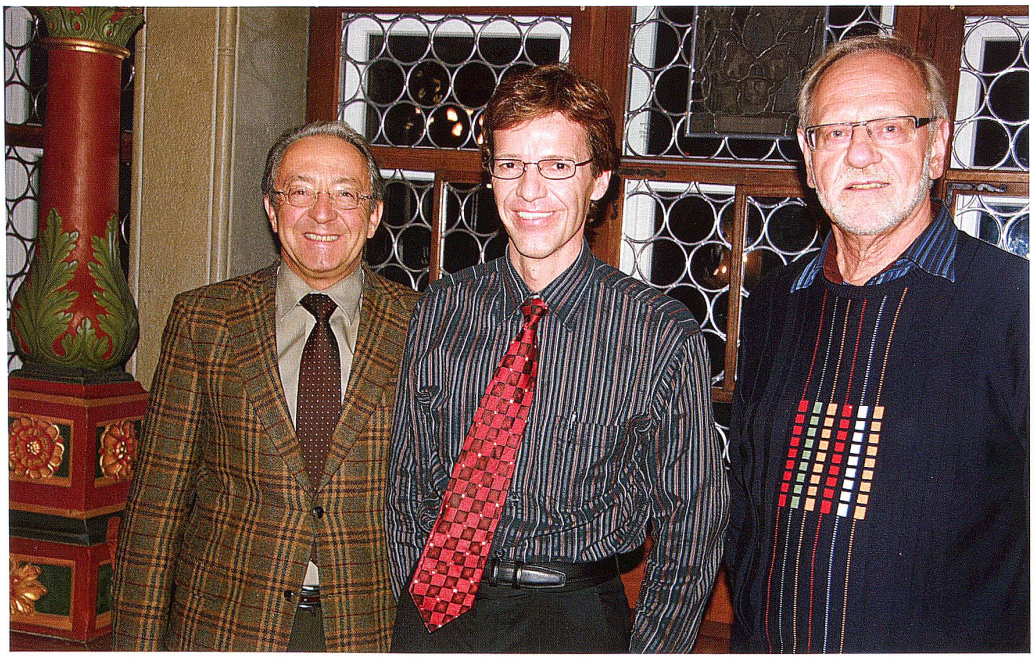
Umbau und Restauration hätten rund eine halbe Million Franken gekostet, erklärte Hans Vollmar, Präsident der Baukommission. «Zugegeben einen stolze Zahl. Man darf aber nicht vergessen, wie viel Facharbeit hinter der gesamten Renovation steckt. Dazu kam die komplett neue, moderne WC Anlage, eine Visitenkarte des Betriebs. An die Restaurationskosten haben die Kunst- und Museumsfreunde 26'660 Franken gespendet.»

Wundertüte

«Wenn man die Aebtestube heute betrachtet, sieht man nicht viele Veränderungen», so Architekt Piet Kempter. «Aber es war wie eine Wundertüte; ständig kam wieder etwas Neues zum Vorschein. Es war nicht alles datierbar, und oft wusste man nicht genau, was dazu gehört.»
«Der Fischgratparkett wurde ausgebaut, mit einem Brandschutz über dem Stadtmuseum versehen, abgeschliffen und wieder eingebaut. Ferner wurde das Portal aussen mit dem Wappen aufgefrischt. Es gab eine neue Beleuchtung sowie Heizung und Lüftung. In den Nischen wurde Mondglas montiert und die Fenster mit einer Isolierverglasung versehen», so Kempter.

Neue Wappenscheibe

Während die rechte Nische bereits vorher die Wappenscheibe «Abt Diethelm Blarer von Wartensee», gespendet von Elisabeth Fässler, zierte, konnte nun auch die linke Seite dank einer Leihgabe der Kunst und Museumsfreunde komplettiert werden. «Die Wappenscheibe «Die Stadt



Freuen sich über den gelungenen Umbau (v.l.): Stiftungsratspräsident Bruno Gähwiler, Gastgeber Gastronomie, Edgar Bürgler sowie Hans Vollmar, Präsident der Baukommission.

Wil im Thurgau » stammt aus dem Jahre 1626 und wurde von einem Kostanzer Künstler gefertigt», erklärte Präsident Benno Ruckstuhl.

Viele aufwendige Kleinigkeiten

«Das Ziel war es, den Zustand der Aebtestube aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts wieder herzustellen », so Michel Treber von der Firma Fontana und Fontana, Rapperswil. «Wir haben das Täfer ausgebaut, restauriert und wieder eingebaut, Schlagstellen am Ofen ausgebessert und zwischen Decke und Täfer in einem Grünton neu gestrichen. Viel Arbeit gab auch die Ausbesserung und Restaurierung der floralen Muster in den Nischen sowie der beiden Medaillons, die mit Schwert und Waage auf den ehemaligen Gerichtsaal hindeuten. In der Mitte des Saales haben wir einen Balken mit floralem Muster freigelegt. Auch die Decke wurde gereinigt und mit Bienenwachs behandelt. Alles in allem gab es sehr viele aufwendige Kleinarbeiten.» *jes*

August

26.
Die Mobile Jugendarbeit ist seit zwei Jahren ein fest verankerter Bereich der Wiler Jugendarbeit. Bei den regelmässig stattfindenden Touren werden die Brennpunkte der Stadt wie Bahnhof, Allee oder Weierwiese aufgesucht. Wie prägen Jugendliche diese öffentlichen Räume? Ein Augenschein.

Ein zehnköpfiges Team der Stadtverwaltung Wil nahm am «Verwaltungsgrümpeli» in Andwil teil. Die «Wiler Kickers» schafften es auf den fünften Platz, bei insgesamt 42 Mannschaften.

GÄMPERLE
Sanitärelemente AG

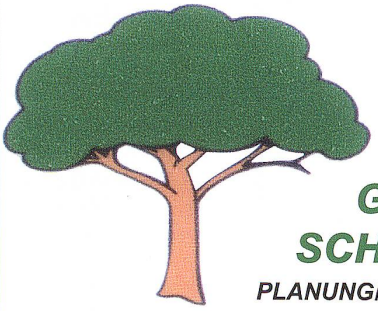
Vorwandsysteme • Raumtrenner • Ablaufvorfabrikation

Thuraustr. 30d, 9500 Wil, Tel. 071 923 82 74, Natel 079 423 19 26
gaemperle-sanitaerelemente@bluewin.ch

Elementbau
Schreinerarbeiten
Bodenbeläge

Tödistrasse 5
9500 Wil
Telefon 071 923 29 29

Thalmann Holzbau AG
Ihr Fachmann seit 1953



GARTENBAU SCHERRER WIL
PLANUNG/UNTERHALT/PFLEGE

Freudenaustrasse • Postfach 202
CH-9500 Wil/SG
Tel. 071 911 80 18 • Fax 071 911 01 27

Brändle und Ebner Architekt ETH/SIA AG

ARCHITEKTURBÜRO

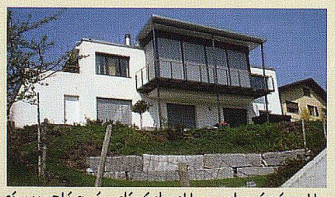
Bildweg 8 • 9552 Bronschhofen
Telefon 071 911 23 20 • Fax 071 911 23 22

ROLAND BRUNSCHWILER
ARCHITEKTUR
BAULEITUNG UND
BAUAUSFÜHRUNG
Lindenhofstrasse 2
9500 Wil
Tel. 071 920 13 83

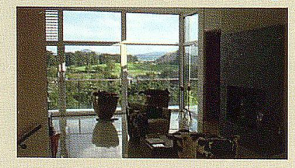
ZWICK elektro
schnell - zuverlässig - preiswert

Tel. 071 913 80 20
www.zwick.ch

Planung – Installationen – Umbau und Unterhalt von
ELEKTRO- UND TELEKOMMUNIKATIONSANLAGEN



einmalig, individuell und originell



Akeret Architektur
9243 Jonschwil
tel. 071 923 54 38
akeretarchitektur.ch
arch infogroup

Mut zur Farbe

www.malerklein.ch

Maler Klein AG
Hubstrasse 50
9500 Wil
071 912 44 11

Walter Rüesch
Baugeschäft Wil

Vor mehr als einem Jahrhundert hat mein Grossvater Emil Rüesch das Baugeschäft gegründet. Der 1. Handelsregistereintrag stammt vom 29. April 1895. Mein Vater Ludwig führte das Baugeschäft weiter bis ich 1985 die Führung übernommen habe.
Seit über 15 Jahren sind wir auf Umbauarbeiten und Renovationen spezialisiert. Die Stärke unseres Unternehmens liegt auch im Bereich von Kundenarbeiten. Unsere fachkundigen Kundenmaurer sind für alle anfallenden Arbeiten bestens ausgebildet und bereit für:

- Kundenmaurerarbeiten
- Bad- und Küchenrenovationen
- Verputz
- Plattenarbeiten
- Isolationen
- Kanalisationen
- Hausplätze und -wege
- Balkonvergrösserungen
- Kernbohrungen
- kleinere Belagsreparaturen
- Abbrucharbeiten
- Betonsanierung
- Abdichtungen
- Sika-Beläge

Kienbergstrasse 10, 9501 Wil, Tel. 071 912 25 55
Fax 071 912 25 58, Natel 079 412 31 73
E-Mail walter.rueesch@bluewin.ch

Gewölbekeller wurde dem Betrieb übergeben

Restauration des Hofkellers abgeschlossen

Der Stiftungsrat Hof zu Wil übergab anfangs Mai den Gewölbekeller im Hof offiziell an das Pächterehepaar Heidi und Edgar Bürgler. Die offizielle, feierliche Eröffnung erfolgt an der Stiftungsversammlung vom 9. Juni.

«Der Gewölbekeller ist der erste von vier Schwerpunkten in der 2. Hof-Etappe, der fertiggestellt wurde. Nun wird die Aebtestube mit WC-Anlagen in Angriff genommen. Sie kann im November dem Betrieb übergeben werden», erklärte Stiftungspräsident Bruno Gähwiler. «Die weiteren Schwerpunkte sind die Stadtbibliothek und das Turmgeviert.»

Tuffstein aufgefrischt

«Das Tuffsteingewölbe musste zuerst vom Verputz befreit werden, bevor es zusammen mit den Säulen aufgefrischt wurde. Es weist nun eine Struktur auf. Der Boden des Gewölbekellers wurde mit einem Guberstein aus der Innerschweiz ausgelegt und mit einer Bodenheizung versehen», führte Stiftungsrat Hans Vollmar aus. In Anlehnung an den früheren Keller seien auch die Industrielampen beibehalten worden. Die Kosten für die Restaurierung würden sich auf rund 800 000 Franken belaufen. Der Gewölbekeller könne als Bankettsaal für 120 bis 140 Personen oder für einen Stehapéro bis 250 Personen genutzt werden, so Vollmar.

Office

Zum Gewölbekeller gehört auch ein Office mit Wärmeschrank, Kühlanlagen und Abwaschstation. «Auf den beschränkten Platz wurde alles optimal eingerichtet», freut sich Edgar Bürgler. «Die zahlreichen bereits gebuchten Hochzeiten können nun kommen ...!»

jes

Sind stolz auf den «neuen» Gewölbekeller (v.l.): Hans Vollmar, Thomas Bühler, Bruno Gähwiler (Stiftungsrat), Edgar Bürgler, Pächter Hof Gastronomie und Bauleiter Thomas Preisig

August

Am 27. September ist der nächste Abstimmungssonntag. Dieser Tage werden allen Stimmberichtigten in Wil die Abstimmungsunterlagen zugestellt.

Markus Rusch wird neuer Gesamtverantwortlicher der St. Galler Kantonalbank-Filiale in Wil. Er übernimmt damit die Funktion von Urs Cavelti, der neuer Leiter der Verkaufsregion West an den Hauptsitz nach St. Gallen wechselt

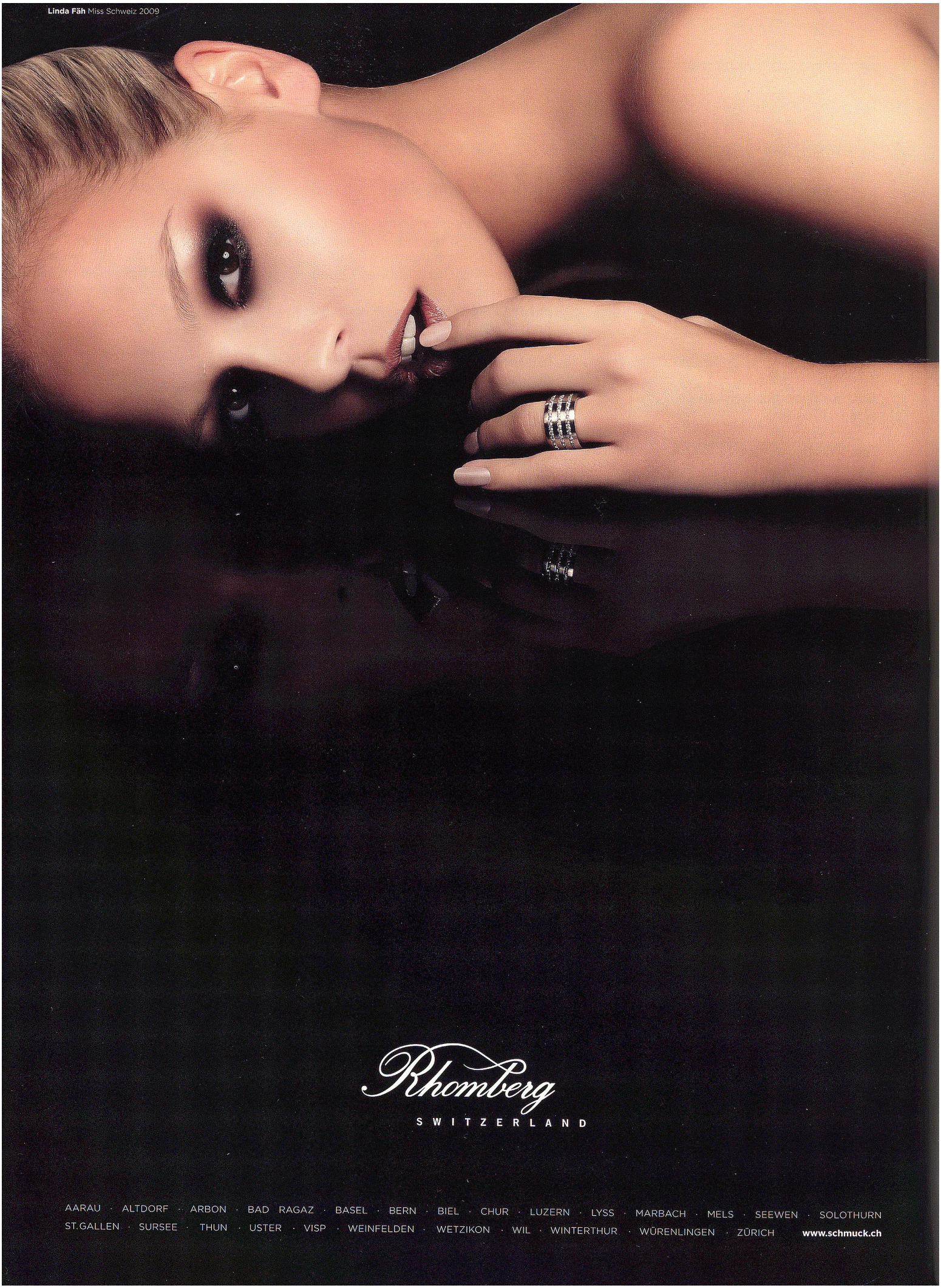
Der Kirchberger André Grob, bekannt in Wil als erfolgreicher Unternehmer, reitet als Senior auf fast allen Concoursplätzen in Europa. In der Schweiz startet er nur noch, um sich für die Schweizer Meisterschaft zu qualifizieren.

27.
Der Dance- und Music- Club «Palms» wird ab heute, an der Unteren Bahnhofstrasse, erneut eröffnet.

Das Stadtparlament stimmte dem Antrag zum Ausbau der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil zu. FDP und SVP erzwangen jedoch in einer Abstimmung das obligatorische Referendum, wodurch nun das Stimmvolk entscheidet.

Das Parlament stimmt an der Sitzung der Systemoptimierung des Stadtbusses mit jährlich wiederkehrenden Netto-Mehrkosten von 95 000 Franken zu.

Der FC Wil reagiert auf den mässigen Saisonstart. Er nimmt mit Diren Akdemir und Fabrizio Di Gregorio zwei neue Spieler unter Vertrag.


Linda Fäh Miss Schweiz 2009
Rhomberg
SWITZERLAND
AARAU · ALTDORF · ARBON · BAD RAGAZ · BASEL · BERN · BIEL · CHUR · LUZERN · LYSS · MARBACH · MELS · SEEWEN · SOLOTHURN
ST.GALLEN · SURSEE · THUN · USTER · VISP · WEINFELDEN · WETZIKON · WIL · WINTERTHUR · WÜRENLINGEN · ZÜRICH
www.schmuck.ch

Gesellschaft

August

29.
Anlässlich der Eröffnung des Bahnhofplatzes in Wil besucht der amtierende Mister Schweiz, André Reithebuch, den Bahnhof für Autogrammstunden.

Die in Wil und Wattwil beheimatete Zoller & Partner Immobilien_Management AG feierte zum Abschluss des 25-Jahr-Jubiläums im Wiler Stadtsaal.

Das U20- Team des FC Wil bleibt weiterhin ohne Punkteverlust. Er gewinnt auch das dritte Spiel der Saison. Der FC Winkeln machte es den Äbtestädtern aber lange schwer, ehe er sich mit 2:0 (0:0) geschlagen gab.

Wil bleibt in der Challenge League zum fünften Mal in Serie ohne Sieg. Beim 3:3 gegen Aufsteiger Kriens waren die Innerschweizer dem Sieg näher.

31.
Die Kultur-Werkstatt an der Churfirstenstrasse ist ein Ort der Begegnung und Zentrum für Musik, Bewegung und Gestaltung. Seit zwei Jahren werden diese Elemente in Kursen, Seminaren und Veranstaltungen unter einem Dach vereint.

Hofnarr heisst Dominik Weiss

Die «Herianos» überzeugten mit Akrobatik und Komik.

20. Hofnarrenball im Wiler Stadtsaal

Mit Dominik Weiss wurde am 20. Februar der 20. Hofnarr gekürt. Verschiedene Produktionen und ein ausgezeichnetes Menü umrahmten die fastnächtliche Gala.

Nach dem musikalischen Auftakt durch die «Wiler Hofgeischter» präsentierte Herold Erich Grob ein paar Bullenversli. Pascha Edgar I. aus Rüti überbrachte fastnächtliche Grüsse aus dem Zürcher Oberland. Die Unterhaltungsmusik «Supreme» begleitete Vorspeise und Hauptgang mit dezenter Hintergrundmusik. Die Akrobatikgruppe «Herianos» brachte mit ihren Faxen das Publikum zum Lachen und mit ihrer Akrobatik zum Staunen.

«Wiler Schnitzer» in Hochform

Die Wiler Schnitzer – Benno Ruckstuhl und Walter Schmucki, begleitet von Örgeli-Spieler Beat Krüsi – liefen zur Hochform auf und thematisierten die verschiedensten Begebenheiten des abgelaufenen Jahres. «Psychi», Kreisgericht, Stadttor, Kathi-Umbau und Carmen wurden ebenso veralbert wie Bahnhofbuffet, Lokremise oder Kunsthalle. Aber auch Guido Wick, Marcus Zunzer, Evangelos Peios, Lukas Reimann, Sämi Schmid, Toni Brunner und Hansjörg Walter bekamen ihr Fett ab.

Der Hofnarr blickt zurück

Der Hofnarr 2008, Bruno Gähwiler, kam mit seinem König (Stefan Hauser) auf die Bühne – «Ein Hofnarr ohne König macht keinen Sinn» –

Der Hofnarr 2009 – Dominik Weiss – hat sein Amt angenommen und bedankt sich für die ihm zuteil gewordene Ehre.

Die ehemaligen Hofnarren stellen sich zum traditionellen «Familienbild».

und lud zur Pressekonferenz. Monat für Monat nahmen König und Hofnarr unter die Lupe. Zum Stolz übers Regionale Leistungszentrum kam dabei der Frust über den Sand im Getriebe beim Projekt Bergholz. Im Rückblick kamen natürlich auch die Regierungsratswahlen – vor allem die Verbindung Eugster-Kölliker – oder der Kreiselschmuck beim Rössli und beim Gamma zur Sprache. Ein wichtiges Thema war auch der Sitz des Kreisgerichts: «Schuld an dieser Misere ist eine Frau, die ich sonst verehre. Karin Keller-Sutter bestimmte fürs Gericht lieber Flawil als Wil, ich glaub's einfach nicht», so der Hofnarr. Auch Guido Wick wurde einmal mehr auf die Rolle geschoben: «Nicht aufgeben ist in der Politik der Trick, sagt sich hier das Stehaufmännchen Wick. Doch Marcus Zunzer schnappt ganz keck dem Guido den Ratshaussitz weg.» Auch das Rauchverbot, Swan 21, der Verkehr oder die Fusion mit Bronschhofen waren ein Thema.

Der Vampir weiss es

Vampir Erich Grob hält die Laudatio und trinkt dazwischen immer wieder Blut(Orangensaft): «Dä neu Hofnarr würd es Bierli trinke.» Das grosse Hobby des neuen Hofnarren ist Fussball: «Jetzt gsesch ihn, mir chömed Träne, bi de Spiil vom FC St.Galle fäne. Diä erinnered ihn, ufgrund vom Nivo, ganz fescht a sini Chindheit scho.» Studiert habe er in Fribourg, so der Vampir, aber an der Uni habe man ihn selten gesehen. «Am liebschte, so setzt me mich is Bild, heg er Fremdefüerer gschpilt. Au FerieJöb mached ihm Spass, d'St.Moritz im GrandPalace hät er all Johr, und jetzt gänd acht, de Bonzewiiber de Schmuck bewacht!» Ein weiterer Hinweis gab der Vampir: «Sini Schönheit und de BMW mached froh, es herzigs Fräulein cha nöd widersto! Er hät, nöd gad romantisch, sie entsetzt, mit ihrne Strümpf de Keilrieme ersetzt! Jetzt wohnt er mit ihre, mängmol en Grus, zäme mit em Hund i me 4-Mädel-Hus; zum Wohnort säg ich nu soviel, es isch es neus Quartier vo Wil!» Er habe auch eine Beziehung zur Feuerwehr: «Er loht d'Füürlöscher scho im Scharre ab.» «Er isch Richter i üsem Kreis. Dä neui Hofnarr heisst Dominik Weiss.»

jes

Vampir Erich Grob bei seiner Laudatio für den neuen Hofnarren.

September

1.
Die Wil Devils scheiden zwar in den Playoffs aus, haben aber ihr Ziel «Ligaerhalt» sicher erreicht.

2.
Klaus Rüdiger, SVP-Fraktionspräsident, beurteilt die Tarife bei den Tagesstrukturen als problematisch.

25 Tage vor der Grundsatzabstimmung über die Fusion von Wil und Bronschhofen zeigen sich die beiden Gemeindeoberhäupter optimistisch. Beide rechnen mit einer Zustimmung von 60 Prozent und mehr.

3.
Unter dem Motto «Erlebniswelt» öffnet die Wufa ihre Türen. 255 Aussteller und die Organisatoren erwarten rund 35 000 Besucher. Diesjährige Gastgemeinde ist Sirnach.

Im Alterszentrum Sonnenhof ist ein Pavillon als Anbau für eine geschützte Wohngruppe entstanden. Dank diesem können an fortgeschrittener Demenz erkrankte Bewohner im «Sonnenhof» bleiben und dort gepflegt und begleitet werden.

Im Rahmen der Wufa wird zum sechsten Mal der «Gewerbler-Lunch» durchgeführt. Extremsportler Andrea Clavadetscher referiert zum Thema «Der richtige Umgang mit Druck – Erfahrungen und Rezepte für Extremsituationen».

4.
Serenissima! Wird es durch die Wiler Alstadt tönen. Der Orchesterverein Wil und der Chor zu St. Nikolaus unter der Leitung von Kurt Pius Koller sind die Ausführenden in der Stadtkirche St. Nikolaus.

September

5.
Ein 20jähriger Automobilist ist in der Nacht mit 100km/h statt den erlaubten 50km/h über die St. Gallerstrasse gerast. Er muss seinen Führerausweis auf der Stelle abgeben. Bei der Kontrolle wurde beim Lenker Alkoholmundgeruch festgestellt. Der anschliessend durchgeführte Atemlufttest ergibt, dass der Lenker angetrunken ist. Es wurde ein Alkoholprobe angeordnet.

7.
Mit etwa 33 000 Besuchern in vier Tagen hat die Wufa, die Messe der Region Wil-Südthurgau, erfolgreich ihre Tore geschlossen. Mit einigen Optimierungen möchte sich die Messeleitung an die Organisation der Wufa 2010 machen.

Wil kommt im vierten Spiel zum vierten Sieg. Beim 3:1-Heimerfolg gegen Abtwil-Engelburg zittert das U20-Team bis in die Nachspielzeit um die Punkte.

8.
Die Kantonspolizei St. Gallen hat am Abend bei einer Geschwindigkeitskontrolle auf der mit 50 Stundenkilometern signalisierten Toggenburgerstrasse einen 19-jährigen Automobilisten gemessen, welcher mit 89 Stundenkilometern unterwegs war. Er musste seinen Führerausweis auf der Stelle abgeben.

An ihrer Mitgliederversammlung wählte die SP Wil eine Nachfolge für den bisherigen SP-Schulrat Jens Sturm nämlich Doris Scheiflinger. Zudem fasste sie die Ja-Parole zur Grundsatzstimmung bezüglich der Gemeindefusion.

«WALL.E» – ein Nörgeli für die Kinder

Keiner zu klein ein «Guggerli» zu sein.

Nach dem offiziellen Fastnachtsauftakt am Gümpeli-Mittwoch, 18. Februar, mit der Übernahme von Narrenwyl durch das Prinzenpaar und dem Tüüfelsumzug sowie der Bullenverlesung am Abend, folgte am Schmutzigen Donnerstag der erste Höhepunkt für die Kleinsten – der Kindermaskenball im Stadtsaal.

Von 14 bis 17 Uhr waren alle Kinder zum grossen Kindermaskenball mit Maskenprämierung in den Stadtsaal eingeladen. Prinz Walter I. und Prinzessin Silvia I. machten den Kleinen ihre Aufwartung – «Prinz und Prinzessin zum Anfassen». Jungwacht und Blauring Wil passten auf die Kinder auf.

20. Hofnarrenball

Die Jubiläums-Gala präsentierte sich mit einigen Neuheiten. Traditionelle Höhepunkte waren der Rückblick des Hofnarren 2008, Bruno Gähwiler, sowie die Laudatio für den Hofnarren 2009. Auch die Wiler Schnitzer konnten es nicht lassen und nahmen den einen oder anderen Wiler aufs Korn. Mit «Supreme» wurde eine neue Musik verpflichtet. Die «Herianos» verbanden Turnübungen mit Akrobatik und Spass. Für die kulinarischen Genüsse zeichneten neu Ruedi Custer (Küchenchef psych. Klinik, Wil), Georges Amstutz (swan 21) und Walter Meier (ex Waldrose, Boxloo) verantwortlich. Das Dessertbuffet war ein Werk des Brötlihuus Dürr.

Monsterkonzert

15 Guggenmusigen aus der ganzen Schweiz spielten am Samstag ab 19.11 Uhr auf vier verschiedenen Plätzen in der Altstadt auf, bevor sie sich 20.27 Uhr zum grossen Finale, dem Monsterkonzert auf dem Hofplatz, trafen. Anschliessend luden die verschiedenen Guggen zu Einzelauftritten in den Stadtsaal ein. Es herrschte Fest- und Barbetrieb.

Grosser Kinder-Umzug

Nach dem Fastnachtsgottesdienst mit dem ehemaligen Hofnarren, Pfarrer Meinrad Gemperli,

Der Nörgeli «Wall.E», der letzte Roboter, wird verbrannt.

Kindergruppe auf der Oberen Bahnhofstrasse.

in der Kirche St. Nikolaus, fiel um 14.01 Uhr der Startschuss zum Grossen Kinder-Umzug. Rund 25 Umzugsgruppen mit über 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern begeisterten mit ihren farbenfrohen Sujets die Besucherinnen und Besucher. Nicht nur Schulklassen, sondern ganze Schulhäuser und Kindergärten waren am Umzug vertreten. Während des Umzugs verteilte das Prinzenpaar 50 000 Bonbons an die Besucher.
Unter schaurigem Geheul der Wiler Tüüfel kam es nach dem Umzug zur Verbrennung des Nörgelis, in diesem Jahr einer Märchenfigur. Der diesjährige Nörgeli, «Wall.E» der letzte Roboter, war sechs Meter hoch, sieben Meter lang und rund sechs Tonnen schwer. Rund 200 Arbeitsstunden wurden in den Bau des Nörgelis investiert. Verwendet wurden ausschliesslich umweltfreundliche Materialien wie Holz, Karton und Stroh. Anschliessend ärgerte man die anderen Umzugbesucher während der grossen Konfetti-Schlacht ...!

jes

Guggenstimmung auf der Oberen Bahnhofstrasse.

September

9.
Markus Fust und sein Team sind mit dem Wirtschaftspreis 2009 der Swissregiobank ausgezeichnet worden. Innert zwölf Jahren ist Fusts Betrieb vom Einmannbetrieb zu einem Unternehmen mit 51 Mitarbeitenden gewachsen.

Das «Steckliträge» der Wiler Stadtschützen findet dieses Jahr nicht statt. Der Anlass war auf den 19. September vorgesehen. Just an diesem Tag fehlen aber wichtige Funktionäre des Vereins. Nun wurde der Anlass abgesagt.

Vier Paare nutzen die Gunst des Datums und gaben sich am Mittwoch im Wiler Zivilstandesamt gegenseitig das Ja-Wort. Das sind im Vergleich zum 08.08.08, als das spezielle Datum auf einen Freitag fiel, drei Trauungen weniger.

Die Handballer vom KTV Wil stehen noch immer in ihrer Vorbereitungsphase. Noch ist das erste Spiel der Saison in weiter Ferne. Trotzdem zieht Trainer Erich Frefel Bilanz und blickt nach vorne.

Der STV Wil traf im Cupspiel auf den KSC Wiedikon. Die Zürcher wurden 25:27, 25:27, 15:25 bezwungen.

Die UHC-Wil-Juniorinnen absolvierten ein Trainingslager und stimmten sich auf die Saison ein.

10.
Dieses Wochenende treffen sich im «Eschenhof» Experten aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen, um an einer unkonventionellen Konferenz während zwei Tagen gegenseitig Erfahrungen, Gedanken und Ideen auszutauschen.

50 Jahre in Wil

Wehrli Metallbau AG

Über 50 Jahre Erfahrung im Metallbau ist die Grundlage unseres Betriebes.

Unsere anspruchsvollen Kunden aus dem Bereich Industrie-, Geschäfts- und Wohnungsbau schätzen und nutzen unser hohes Leistungsspektrum von der Planung über die Konstruktion und Fertigung bis zur Montage.

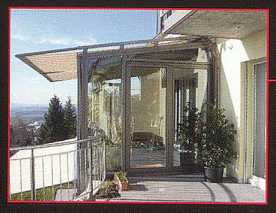
Unsere langjährigen Mitarbeiter sind unser Kapital und mit ihrem Können setzen wir uns immer wieder ein Ziel:

gute Qualität zu schaffen.

Keller Glas, Winterthur

Hutter Automobile, Winterthur

Ganzglasanlagen
Automatische Schiebetüre



Wintergarten
Falt- und Schiebetüren

Geländer
Pfostenriegel-Fassaden

Balkonanlagen
Stahlfenster und -Türen

Treppen
Alufenster und -Türen

Vordächer
Oblichter

wehrli metallbau ag

Nelkenstrasse 15
Telefon 071 923 23 51

9500 Wil
www.wehrliag.ch

Guggenmusigen durften am Kinderumzug nicht fehlen.

FGW-Neuner Daniel Hengartner sowie Regierungsrätin und ehemaliger Hofnarr Karin Keller-Sutter in haariger Begleitung.

Mäschgerli am Strassenrand.

Die Hexen sorgten für Betrieb am Umzug.

Dürfen in Wil nie fehlen – die schaurig-schönen Tüüfel.

Farbenfrohe Kindergruppe.

Das Prinzenpaar verteilte Bonbons.

Die Famlienfasnachts-Clique.

September

Das Pneuhaus Wil war einer der ersten Betriebe im Gewerbe Wiler Wald. Anfang dieses Monats fand an der St. Gallerstrasse anlässlich eines Umzuges eine Neueröffnung statt.

12.
Am Vormittag wird in der Kirche St. Peter ein Festgottesdienst mit dem St. Galler Bischof Markus Büchel gefeiert. Im Anschluss daran findet die Prozession zu Pfarreizentrum und die feierliche Segnung durch den Bischoff statt.

Zur Saisoneröffnung der Tonhalle präsentierte die Camerata Helvetica unter Urs Schneider die musikalischen Gesichter Joseph Haydns. Moderiert wurde das Konzert von Susanna Wipf.

Der FC Wil ist in Herisau nicht über ein 1:1-Remi hinaus gekommen. Mehr wäre auch nicht verdient gewesen.

15.
Kantonsrat Erwin Böhi (SVP) fordert individuelle nächtliche Ausgangsverbote für einzelne, notorische jugendliche Straftäter. Diese könnten einen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendgewalt leisten. Laut Regierung werden individuelle Ausgehverbote oder –beschränkungen bereits angeordnet.

Das Team Stadtschützen Wil Nachwuchs beteiligte sich an den «cool an clean»-Games in MAgglingen und setzt sich für fairen und sauberen Sport ein.

Immer mehr Personen holen sich professionelle Hilfe im Umgang mit Alkohol. Die Suchtberatung Region Wil verzeichnete auch im Jahr 2008 Rekordzahlen. Noch nie wurden so viele Klientinnen und Klienten beraten und behandelt.

Bulle 2009

Hüt am Gümpelimittwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobed,
und öppe eine s'Gwüsse ploged,
will er sich z'wiit uf's Glattis gwoged,

erklär ich wieder eimol meh
im Name vo de FGW,
de Wiler Bögge gross und chli:
Offiziell söll si hüt eröffnet si !

Als Herold isch es mini Pflicht,
z'verläse de närrisch Johrespricht;
deshalb ihr liebe Wiler Narre
hau is öppe eim an Charre !

Im erschte Vers, oh lueg au a,
chunt de neu Stadtschriiber dra !
Er isch zmol z'Wil, keine ihn kennt,
als Sekretär vo me Departement;

bim Sartory, Bau-Umwelt-Verchehr,
kei grossi Lüpf, er isch ruhig sehr !
Noch nüü Mönet, nei, nöd schwanger,
hät er's satt als Bauhandlanger !

Er wechsli gern, täg suscht iiroschte,
bewirbt sich für de Schriiber-Poschte !
Noch Uswahl-Kriterie, konkrete,
chan s'Amt vom Armin er atrete.

Er goht, will er's jo nonig kennt,
go schnuppere is Parlament !
Noch drissg Minute, nöd so toll,
lauft er devo, hät d'Nase voll !

Christoph Sigrist, ich säge dir das:
Stadtschriiber si isch nöd nu Spass !
S'Parlament, ich chas garantiere,
wird dine Nerve no arg strapaziere !

Denksch noch nüü Mönet: So en Flop !
Sött dir verleide de Stadtschriiber-Job;
heb echli Geduld, nöd dure starte,
für Stapi muesch no vier Johr warte !

Hu ä Lotsch !

S'Rauchverbot

Das hät de Raucher nöd gad gfalle,
üsi Kantonsrööt, dobe z'St.Galle,
füered, das cha doch fascht nöd si,
kantonswiit es Verbot für Rauche i !

Au d'Umsetzig hät recht pressiert,
wird aber a d'Gmeinde delegiert !
D'Kantönler händ, ich säges sacht,
so zum Bock de Gärtner gmacht !

De Bock Bruno, das isch nöd neu,
git als Jurischt sich gsetzestreu !
Seit de Wirt: «Tönd nöd blöd gaffe,
z'Wil isch fertig jetzt mit paffe !»

De Gärtner Rohr macht's elegant,
ihm seg das Gsetz nonig bekannt !
Er tuet d'Bronschhöfler rauche lo,
z'Wil muesch für das i d'Chälti sto !

D'Raucher händ vor em Winter Schiss,
drum, d'Bahnhofpassage, Kompromiss !
Genau noch Gsetz seg diä no Veruss;
schlootisch am Schärme, mit Genuss !
De Prinz, d'Prinzessin händ diktiert:
«Ab jetzt wird bürgernoch regiert !»
Sie gestattet's de Schamauche,
vo hüt a dörf me wieder rauche !

Hu ä Lotsch !

Wahle zum 1.

S'Wiler Stimmvolk hät sich quält,
chürzlich füf neui Stadtröt gwählt !
Eigentlich eifach, cha mer gse,
drü stellt jo ellei scho d'CVP !

Nu de Guido Wick hät's nöd begriffe,
was d'Vögel vo de Bäum längscht pfiffe !
Hät dä s'G'fühl, d'Wiler sind blöd ?
Sie wähled de Wick zum 4. Mol nöd !

Hu ä Lotsch !

Für Ewig

Vor vielne Johr händ üseri Glatte,
z'viel g'kauft vo dene China-Platte !
Mit eme chline Teil hät me planiert,
d'Bahnhofstross elegant saniert !

De grossi Räschte wird verborge,
me chas jo au nöd gad entsorge !
I d'Freudenau abe tuet mer's rette,
diä tüüre Platte uf Holz-Palette !

D'Ziit vergoht, jetzt chum ich forsch,
d'Palette werded langsam morsch !
Em Stauffer befielt me, im Vertraue:
«Du muesch es Endlager jetzt baue !»

S'Bauamt hät monatelang betoniert,
d'Platte für d'Ewigkeit konserviert !
Jede Huufe stoht, vom Stei-Sortiment,
uf eme erdbebesichere Fundament !

Jetzt stönd stabil diä Platte zwor,
aber d'Geologe, i Millione vo Johr,
vermueted China (a hand vo Bodeprobe)
heg sich i de Urziit noch Wil verschobe !

Hu ä Lotsch !

Wahle zum 2.

Is Parlament, ihr arme Tröpf,
wählt me wieder neui Chöpf !
D'CVP, ich find's verruckt,
hät zwölftuusig Flyer druckt !

Näbscht Parlament, aktualisiert,
me au de Stadtrot visualisiert !
Nu vo de Angehrn, abernei,
erschient es uralts Konterfei !

Sie isch tatsächlich doch e Flotti,
doch do so ne vergilbti Fotti !
Drum Pascal Stieger under chnurre
lohsch d'Flyer dur de Schredder dure !

Hu ä Lotsch !

Me tuet mit X-Zähtuusig chlotze,
noch de Wahle mues ich motze !
D'CVP blöd, aber barmherzig denkt,
hät ihri Sitz de Lingge verschenkt !

Hu ä Lotsch !

Grüen hät sich chräftig ine ghenkt,
de Wähler Mountenbike verschenkt.
Für's Velo, das nüme muesch laufe,
häsch quasi d'Seel müese verchaufe !

De Tüüfel hät au so Marode,
schafft mit ähnliche Methode;
ich tue mer d'Seel lieber bewahre,
statt mit eme grüene Velo z'fahre !

Wenn's d'FDP gliich fies würd mache,
vergängt de Grüene glaubi s'Lache:
«All wo üs wähled, Riese-Chanc,
gwünned zäh Meter Grüenau-Stros !»

Hu ä Lotsch !

S'Bürgerrecht

Wiler si isch gar nöd schlecht,
heiss begehrt s'Ortsbürgerrecht !
Allne wo z'Wil sind assimiliert,
isch s'Bürgerrecht scho garantiert !

Chunsch vo Dütschland, Eritrea;
vo Mexiko, Lappland oder Korea;
vom Balkan, Lettland vo Schanghei,
Guantanamo oder vo de Türkei !

Di ganzi Welt, ungläubig, fromm,
isch bi üs herzlich wilkomm !
Wenig düütsch, knapp integriert,
wird dir de root Pass offeriert !

Nu eini, d'Heimgartner, d'Iren,
find's nöd sonderbar a gnehm;
längscht im Bürgerrot engagiert,
isch sie scho extrem schockiert !
Nu will sie s'Ehelebe ufgleist,
drum halt plötzlich Blättler heisst,
wird ihre, isch das nöd verloge,
s'Wiler Bürgerrecht entzoge !

Hu ä Lotsch !

D'SVP, o weh

De Wahlerfolg nützt ihne nüt,
sie sind knapp a guete Lüt !
Und au vo dene sind ein, zwei,
no unerwünscht i de Partei !

Öppis isch es, wo mich quält,
bisch SVP, wirsch sicher gwählt !
De Kölliker bewiest sin Verstand,
henkt sis Plakat an Kebab-Stand !

De Tumbler-Sepp, dä Ober-Cloon
verzellt, er gäng i d'Pension !
Hät sin Ramsch, wiä das so lauft
a sin Parteikolleg verchauft !

Und de Clou, verchauft dä Depp
sin eigne Name: «Tumbler-Sepp».
De Dani Zäch isch sicher froh,
isch zo me neue Name cho !

De richtig Sepp, es isch nöd glatt,
hät s'Rentnerlebe gli scho satt;
z'Buesswil neu es Gschäft agrisse,
d'Chunde täged ihn vermisse !

Sie ploged sich, nöd bsunders fair
mached gegesiitig s'Lebe schwär !
Dani und Sepp, s'Vorbild ich gseh,
di nationale Kampfgüggel, SVP !
Zum Thema SVP, Wil (St.Galle),
isch mer nomol en Name i gfalle !
Köbi Mettler, hölzig, fad,
um en zweite Vers wär's schad !

Hu ä Lotsch !

Mit Sti(h)l

De Engelhard, han ich erfahre,
tuet mit Vorschrifte uffahre !
Er hät sich alls guet überleit,
diktiert de Lüt, was me so treit !

De erscht Iidruck, das isch jo klar,
seg wichtig, so sin Kommentar !
Er setzt das dure mit Volldampf,
erklärt am Mini-Jupe de Kampf !

De sexy Buuchnabel, ums verrecke,
muesch bim Stihl diskret verstecke !
Piercings unsichtbar, dä Seich,
treisch nu no im Intimbereich !

Au es Make-up tuet eim ziere,
d'Herre mönd sich glatt rasiere;
Armin Eugschter, ich chas verstoh,
dich würd de Engelhard glatt entloh !

Und de Dame ihren Schmuck,
dä akzeptiert er nu vom Buck !
Für d'Tattoos, ihm isch dra gläge,
nimm nu s'Motiv vo Chettesäge !

Hu ä Lotsch !

Und jetzt noch dene lange Gschichte,
bricht ich vo wiitere Bösewichte;
i churze Vers wird jetzt verzellt,
und öppe ein an Pranger gstellt !

D'Marlis Angehrn, das tuet weh
han ich letschti z'Konstanz gseh !
I me Wellness-Tempel dusche,
fascht ohni Kleider ume husche !

Gedanke mach ich mir halt scho,
was macht es ledigs Fräulein do !
Marlis, me chönt dir, tue mer's glaube,
im EU-Ruum jo d'Unschuld raube !

Doch sie beruhigt mich denn gli
amtlich isch d'Mission schient's gsi.
Sie seg, behauptet sie naseweis,
für s'Bergholz uf Studie-Reis !

Hu ä Lotsch !

D'Yvonn Gilli hät klar en Fruscht,
s'dökterle bringt zwenig Luscht !
Nu bi öppisem gsehsch sie strahle,
nämlich bi x-beliebige Wahle !

Sie sitzt z'Wil im Parlament,
bis me sie es bitzli kennt;
und verloht's denn ordli gschwind
will im Kanton gad Wahle sind.

Sie reist denn allpott uf St.Galle,
nu schient ere au das nöd z'gfalle.
Bi de Nationalrotswahle, abernei,
gsehsch wieder ihres Konterfei !

So Wahle sind doch genial,
für was isch ihre echt egal !
D'Krönig, es isch nonig z'spoht
wär d'Wahl bi üs, in Nünerrot !

Hu ä Lotsch !

Ab Oktober gseht me überall
grossi Werbig für de Städtli-Ball.
Mänge frögt sich, worum das sei ?
Jetzt Reklame für en Ball im Mai !

D'FGW hät's use gfunde:
D'Organisation i bange Stunde
hät Angscht d'Wiler bsueched all,
s'High-Light vom Johr, de Hofnarreball !

Hu ä Lotsch !

De Koscht, ehemals Möbelhus,
chunt mit Auto nöd so drus.
De Oldtimer, wo no guet lauft,
wird über's Internet verchauft !

De Interessent taucht uf in Wil,
so en schöne Charre, wär sis Ziel !
Während de Kurt tuet fertig esse,
isch dä scho im Göppel g'sesse !

Und denn, de Chäufer druf beharrt,
gönd's gmeinsam uf e Probefahrt !
De Kurtli Koscht isch zäme zuckt,
de Charre stottered wiä verruckt !

De Chäufer will de Priis halbiere
er mös diä Schwarte jo revidiere !
Mit Zähneknirsche, luegt trurig dri,
loht sich de Koscht uf de Handel i !

En Tag druf merkt er, s'isch nöd gloge,
dä Gauner hät e Zündkabel use zoge !
Für Schwindler, Bschiesser, chumi druf,
stoht all Tag wieder en Dumme uf !

Hu ä Lotsch !

De Hund vom Hengartner heisst Taco
drum zien ich de Dani dur de Caco !
Währed de letschte Fastnachts-Mess,
chunt s'chli Hündli arg in Stress !

Mues mit em Schölzhorn Gassi go,
gseht zmol de Morach vor sich sto;
de Taco hät d'Hose ihm verrisse,
ihm vor Schreck i d'Wade bisse !

De Vermittler cha nöd schlichte,
d'Juschtiz mues über's Hündli richte;
de Richter nimmt's em Taco chrum,
verhängt es Leine-Obligatorium !

Und de Bsitzer unter Quahle,
mues e hochi Geldbuess zahle !
Es Glück, vor Johre het garantiert,
me Hund samt Meischter exekutiert !

Hu ä Lotsch !

De Oli Caspari, unkompliziert
en Füürwehr-lisatz kommandiert !
Doch s'isch hääl, me sött go schorre,
de lisatzleiter gheit uf d'Schnorre !

Nu öppis isch für ihn scho fies,
d'Bänder riesst's nöd weg em lis !
Er gheit bim seckle uf de Buch
über en selber gleite Wasserschluch !

Hu ä Lotsch !

De Silveschter zieht is Land,
Ragete schüssed's ohni Verstand.
D'Füürwehr ruckt mit em Egli us,
me suecht vermissti Lüt im Hus !

De dritti Stock wird ihm zueteilt,
schnell isch er überufe g'eilt.
D'Türe splitteret, d'Türe knaxt
under de Schläg vo sinere Axt !

Es chunt, de Bruno wird verlege,
ihm wüetig en alte Ma entgege.
De Moler Egli, tüüf sitzt de Schock,
isch wieder emol im falsche Stock !

Hu ä Lotsch !

De Breitemoser Thuri,
isch echli en Schnurri !
Er züglet mit de Clementin
is Rockefeller-Center hin !

Sogar d'Press tuet drüber prichte,
liebt servelatprominenti Gschichte.
Ein dörf niä fehle, wird dötte au-si,
mit em Velo, de Lütenegger Hausi !

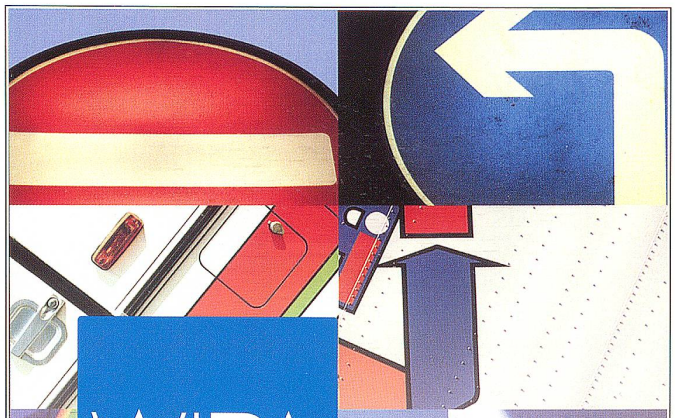
Hu ä Lotsch !

De Ruedi Schär, wo jede kennt,
isch es grosses Vereinstalent.
Isch i jedem Chüngeli-Klub debi,
meischtens au Präsident no gli !

D'CVP vergisst, tuet sich blamiere,
de bekanntischt Wiler z'nominiere !
De Turm, wo no z'Bronschhofe ischt,
d'Idee isch gwachse uf sim Mischt !

Und jetzt losed, sis neuschti Hobby,
er isch Präsident vo de Chrotte-Lobby.
Chröttli, Schlängli, s'chönt scho nütze,
wött de Ruedi Schär beschütze.

Als Chef vo de IG-Weierwise,
will er praktischi Tierliebi bewiese !
Hät's en Frosch bim Laiche schwär,
isch prompt zur Stell de Ruedi Schär !



WIPA

Wiler Parkhaus AG

St. Gallerstrasse 66b, 9500 Wil
Verwaltung 071 911 59 05
verwaltung@wipa-parking.ch
www.wipa-parking.ch

Parkhaus Bahnhof/Stadtsaal
Parkanlage Altstadt/Viehmarkt

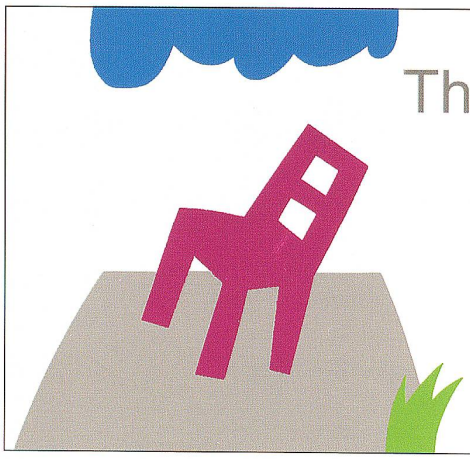
Profitieren Sie bei Anlässen von speziellen Preis-Konditionen.

www.autozollikofer.ch

AUTO ZOLLIKOFER AG

9016 St.Gallen Rorschacher Strasse 284
9532 Rickenbach bei Wil Sonnmattstrasse 10

PEUGEOT



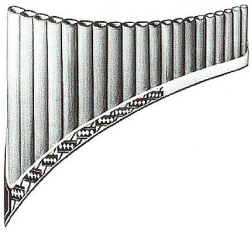
Theater- Filmdecor & Wandmalerei

Enrico & Sandro Caspari

Atelier: Gähwilerstrasse 56
9533 Kirchberg

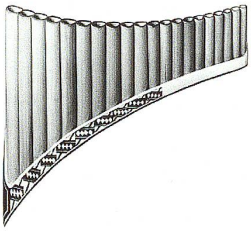
Telefon: 079 601 16 08
Mail info@caspari.ch
www.caspari.ch

Post-adresse: Postfach 67
Lütisburg Station



Lernen Sie Panflöte spielen ...

DAJOERI®



Regelmässige Anfängerkurse für Erwachsene und Jugendliche in **Ihrer Region.**

Tel. 044 713 36 06, www.panfloeten.ch, info@dajoeri.com

Hu ä Lotsch !

D'Bäretatze, das Johr jubiliered,
sit 30 Johr schrägi Tön produziered !
Letschti sind sie in Stei am Rhi,
a me Jubiläums-Gugge-Treffe gsi !

I me Rank, de Paul Bommeli, diä More,
hät de ganzi Ahänger verlore !
Schlecht aghänkt seit er drüberabe,
d'Inschtrument sind im Strossegrabe !

Gönd doch als Pirate, es hetti Pfiff,
s'nöchscht Johr rhiwärts mit em Schiff !
Nänd eu in Acht, Piraterie isch verbotte,
vor de Galmy-Rey ihrer Hochsee-Flotte !

Hu ä Lotsch !

A me schöne Mäntig, hallelu-ja,
hät d'Heilsarmee Versammlig gha !
Drum händ's im Vivace reserviert,
chunsch mit em Zug, unkompliziert !

E Stund vorher, sie sind verschosse,
e Stimm am Droht, es segi gschlosse !
Füfzg Lüt, was söllsch au dene säge ?
Hungrig, es chnurred alli Mäge !

Jetzt bruchet's subito en Retter,
choche chöne au no setter !
De Amstutz macht sich sofort dran,
Suppe für d'Heilsarmee vom Swan !

Hu ä Lotsch !

Mit em Kurt Stauffer für d'Fastnacht,
hät üsen Jaques Termin abgmacht !
Hinderem Freihof stoht er ellei,
und frögt sich, wo de Stauffer sei !

Will halt dä, ich lach mer Schrenz,
a de Speerstross hät Residenz !
Jaques Breitemoser, bisch du blöd ?
Bim Freihof isch de Werkhof nöd !

Hu ä Lotsch !

Und jetzt, über das ich lach,
en Bulletext in eigener Sach !
All schicked mir so Ungetüm,
Hiwiis für d'Bulle, anonym !

Chasch nöd zu dim Name sto,
to s'Denunziere lieber bliebe lo;
ich nimm eu s'texte zwor nöd übel,
doch landet alls direkt im Chübel !

Hu ä Lotsch !

De Evangelos Peios, Frauedökti a.D.
han ich am letschte StaTTball gse !
Mir sind es bitzli is Gschpröchle cho,
er liebt näbscht Fraue d'Fastnacht so.

Au d'Musig seg super, aber z'lutt,
diä machi eim doch s'Ghör kaputt !
Er seg gschützt, ich gsehnes gli,
heg immer Ohropax debi !

Nu Peios, dä Vorwurf mues ich lande,
d'Anatomie häsch schlecht verstande !
Treisch diä Stöpsel, häsch du en Knack,
statt i de Ohre im Hosesack !

Hu ä Lotsch !

Und jetzt a alli s'Kompliment
wo hüt es Bulle-Versli händ,
denn jede weiss doch wo vom Fach,
do drinn z'stoh isch doch Ehresach !

Wiä immer wird sie usegeh
vom Herold vo de FGW.

Erich Grob, Herold FGW

September

Der Stadtrat hat die Interpellation «Schwimmunterricht für alle» beantwortet. Er will das heutige Angebot weiterführen. Dazu gehören freie Schwimmbadbesuche, Lektionen mit Schwimmlehrpersonen und Kurse für Nichtschwimmer.

16.
Wie lässt sich der Islam in unsere Gesellschaft integrieren? Dieser Frage gehen die Wiler Fachstellen für Integration und der Islamische Verein Wil im Cinewil nach.

Die Aktiv-Geräteturner vom STV Wil beteiligten sich erstmals an der Schweizer Meisterschaft im Vereinsturnen. Den Wilern fehlte ein halber Punkt zum Einzug ins Finale.

Im «Wahrzeichen» von Wil, dem Getreidesilo, wurde mit rund einer Million Franken in die Zukunft investieren. Nach 20 Jahren Betrieb musste die SPS-Steuerungsanlage erneuert werden.

17.
Das Parlament stimmt dem Staatsstrassenprojekt Fürstenlandkreisel mit Trottoirverlängerung zu. Zudem erteilt es dem Stadtrat den Auftrag, die Bemühungen für eine Verkehrsberuhigung an der St. Gallerstrasse zu intensivieren.

An der Georg-Rennerstrasse werden Lärmschutzwände gebaut. Die Kosten dafür übernimmt der Bund, die Ausführung obliegt dem Kanton. Der Stadtrat soll sich dabei für eine akzeptable Ästhetik dieser baulichen Massnahmen einsetzten.

«Melodie soll weiter gespielt werden»

Festakt zum Abschluss der 200-Jahr-Feier wird mit Musical «Kathi Code» umrahmt

Die Mädchensekundarschule St. Katharina in Wil lud Mitte Juni zum Festakt als Abschluss des Jubiläumsjahres «200 Jahre Mädchenschule St. Katharina».

«Das Kathi vermittelt nicht nur Schulwissen, sondern ist auch eine Charakter- und Herzensschule. Die Wertevermittlung steht im Zentrum», betonte Raphael Kühne, Präsident des Klosterbeirates in seiner Begrüssung. Im Laufe des Jubiläumsjahres hätten Schule und Kloster zahlreiche Kontakte erneuern und knüpfen, Gesten der Wertschätzung entgegennehmen und Sympathien spüren dürfen. «Dies ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, das zweihundertjährige Erbe erfolgreicher Bildung in die Zukunft zu führen.»

Neuland betreten

Er freue sich, eine der ältesten Bildungsstätten aus der Gründungszeit des Kantons anno 1803 besuchen zu dürfen, betonte Bildungsdirektor Stefan Kölliker. Wer auf eine 200-jährige Vergangenheit zurückblicke und heute feiere, betrete bereits morgen Neuland. «Neuland betreten kann jedoch nur, wer auf einem festen und soliden Fundament steht.» Den Grundstein hätte die Dominikanerinnengemeinschaft gelegt, als sie 1805 – um ihr eigenes Überleben zu sichern – der Stadt Wil angeboten hätte, im Kloster selbstständig eine Mädchenschule zu führen. «Es erstaunt immer wieder, mit welchem Weitblick und welch revolutionärem Gedankengut die Nonnen solche Neuerungen initiierten und durchstanden», so Kölliker. «Wenn wir hier einen runden Geburtstag feiern und einen Marschhalt einlegen, brechen wir gestärkt auf, um den Weg fortzusetzen. Wir schlagen Brücken zwischen dem Alten von gestern und dem Neuen von morgen. Ich wünsche dem Kathi weiterhin die nötige Portion Pioniergeist.»

Yes, we can

«Kann eine private, christlich geprägte Schule neben den öffentlichen Schulen geführt werden? Yes, we can», betonte Hans Brändle, Administrationsrat des katholischen Konfessionsteils. «Wertevermittlung wird auch bei öffentlichen Schulen geschätzt. Ein eigenes Profil bedeutet auch eine Bereicherung des Bildungsangebots. Wir bitten um Gottes Segen für eine bleibende Zukunft – vielleicht sogar mit einer Beschulung von Knaben», so Brändle.

Melodie weiter spielen

«Das Kathi wurde für die Nonnen zur Lebensmelodie. Wir spielen heute nicht mehr die erste Geige; wir haben den Bogen aus der Hand gegeben. Die Melodie soll jedoch weiter gespielt werden», hob Priorin Simone Hofer hervor und überreichte Kathi-Schulleiter Christoph Domeisen symbolisch eine Geige.

jes

Priorin Simone Hofer überreichte Schulleiter Christoph Domeisen symbolisch eine Geige, um «die Melodie weiter zu spielen».

Das Mittelalter kam nach Wil zurück

2. Mittelalterliches Hof-Spektakel

Das 2. Mittelalterliche Hof-Spektakel vom 6./7. Juni vor der geschichtsträchtigen Kulisse der Wiler Altstadt war noch umfangreicher, spannender und authentischer als das 1. Heerlager, altes Handwerk und Schaukämpfe entführten den Besucher ins Mittelalter.

Mittelalterliches Handwerk und fahrende Händler in der Altstadt.

Spielmann in der Gasse

«Die durchwegs positiven Rückmeldungen der zahlreichen Besucher im vergangenen Jahr haben uns bewogen, das Mittelalterliche Hof-Spektakel ein zweites Mal durchzuführen. Dabei kamen in diesem Jahr Heerlager, Handwerker, Markt und Unterhaltungsangebot noch ausgeprägter zum Zuge», erklärte OK-Präsident Philippe Weder.

Verkaufsstand im Heerlager

September

18.
Die Regierungsrätin Karin Keller-Sutter bedankt sich am Donnerstag im Staatskeller für die geleistete Arbeit des Organisationskomitees am vierzigsten St. Galler Kantonalturnfest.

Mario Schmitt (SVP) reicht am 4. Juni 2009 mit 22 Mitunterzeichnenden eine Interpellation zum Stadtsaal Wil betreffend gesellschaftlicher Nutzen ein. Der Stadtrat listet in seiner Beantwortung unter anderem den Pachtvertrag auf, der seit 2002 jeweils zwischen 180'000 und 316'000 Franken lag: Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Pachteinnahmen zu positiv eingeschätzt und die Umsatzziele teilweise nicht erreicht wurden.

In der Diskussion um die Probleme bei den Bustarifen in Wil wird ein Lösungsansatz hervorgebracht.

Der TZF-Schlussabend ist ein Familienanlass. Zu seinem Höhepunkt gehört ein feines Nachtessen und die Bekanntgabe der fünf besten Turner der Wettkampf-Saison 2009. Die Top-Five 2009 vom TZF heissen: 1. Lars Kölbener (P2), Niederhelfenschwil; 2. Christoph Scherrer (P3), Wil; 3. Mauro Kölbener (P1), Niederhelfenschwil; 4. Sandor Brändle (P3), Niederuzwil; 5. Christian Kopp (P5), STV Schwarzenbach. Lars Kölbener verteidigt somit seine vorderste Position vom Vorjahr. Sein Bruder Mauro erklimmt zum ersten Mal den internen TZF-Olymp.

19.
Die jüngsten Baseballer der Wil Devils spielen das letzte Meisterschaftsspiel. Nach der ersten Partie steht es 10:1 für die Gäste aus Sisach. In der zweiten Partie 6:2, doch am Ende haben sie gewonnen mit einem 7:6.

September

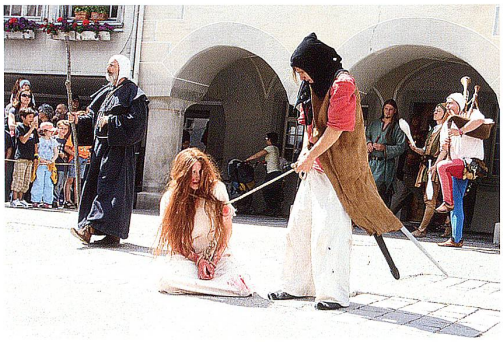
Gut 700 Mitarbeiter sind für die Spitäler Wil und Wattwil der Spitalregion Fürstenland Toggenburg tätig. Am Samstag erhielten Interessierte Einblick in ihre Arbeit und in die neuen und umgebauten Räume des Spitals Wil.

Zum zweiten Mal hat am Samstag ein «Tag der offenen Baustelle im Hof zu Wil» statt gefunden. Die Arbeiten im Turmgeviert, in den Turmzimmern und im Brauhaus sind zügig fortgeschritten.

Der Ostschweizer Challenge-League-Club setzt sich im Schweizer Cup gegen den interregionalen 2.-Liga-Verein Thalwil erst in der Verlängerung mit 4:0 durch.

21.
Am Abend, um 22.45 Uhr, kontrolliert die Polizei an der Rotschürstrasse, Höhe Lindenhog, einen 19-jährigen Autofahrer, der zuvor beim Beschleunigen in Richtung Toggenburgerstrasse beobachtet worden war. Dieser kehrt kurz darauf mit beschleunigtem Motor zurück und wurde wegen Verursachen vermeidbaren Lärms verzeigt. Der zuständige Untersuchungsrichter verfügt die Beschlagnahmung des Fahrzeugs.

23.
Ein Vierteljahrhundert nach dem Erhalt des Wakker–Preises entscheidet das Wiler Stadtparlament über eine Umgestaltung des Hofplatzes nach historischem Vorbild, mit einer Natursteinpflästerung und einer Wasserrinne.

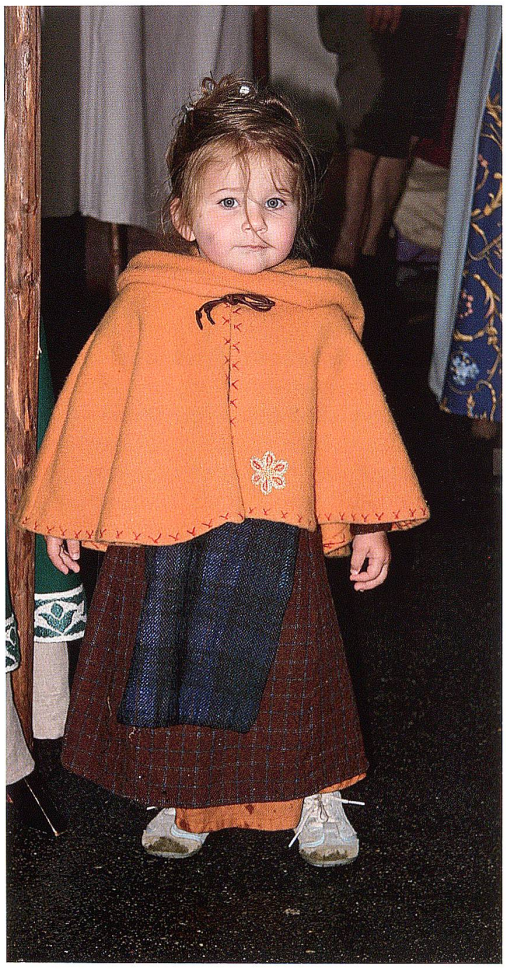


Eine Hexe wird auf dem Hofplatz vorgeführt.

Die Stadttambouren spielen auf.

Auftakt nach Kanonenschuss

Am Samstag erfolgte der Auftakt zum Hof-Spektakel um 10 Uhr nach einem Kanonenschuss. Allerley Gaukler und Spielleute, Ritter, Knechte und Gesinde zogen von der Altstadt ins Heerlager, wo mit einem Show-Akt das Hof-Spektakel offiziell eröffnet wurde. Um 17.30



Auch Kinder zeigten sich im mittelalterlichen Look.

Aufmarsch auf dem Hofplatz

Uhr marschierten und ritten Gaukler, Spielleute und Adelige auf dem Goldenen Boden ein, wo der OK-Präsident die Besucher begrüsste und der Hofnarr das Abendprogramm eröffnete. Tagsüber wurden den Besuchern samstags und sonntags in den Gassen der Altstadt mittelalterliches Handwerk und fahrende Händler präsentiert. So traf man unter anderem auf Kartenleser, Knochenschnitzer, Korbflechter, Steinmetz oder einen Ablassprediger mit Hochzeitsstand. Auch das kulinarische Angebot richtete sich weitgehend nach den Gepflogenheiten des Mittelalters. So konnte beispielsweise auch Met – Honigwein – gekostet werden.

Gaukler, Spieler und Schaukämpfe

Während auf dem Kirchplatz Gaukler und Spieler das Publikum zum Mitmachen animierten, fanden auf dem Hofplatz Schaukämpfe statt. Spielleute und Sänger sorgten in den Gassen für musikalische Unterhaltung.

Heerlager mit Badhaus

Im Heerlager luden die Dorfschenke sowie das Badhaus zur Einkehr. Verschiedene Gruppierungen liessen die Besucher am Dorfleben teilhaben. So bekam der Gast einen Eindruck vom Garnspinnen, Sticken, Hanfdrehen, Scherenschleifen oder vom Kochen in der Dorfküche. Man sah dem Bogenbauer oder dem Waffenschmied über die Schulter und probierte die neue Waffe am Schiessstand aus.

Unterhaltung

Im Festzelt wie auch im Heerlager spielten am Samstag und am Sonntagnachmittag «Die Streuner» mit Sauf und Raufmusik, «ADAS» mit Gitano-Salsa und Irish-Folk sowie «Nachtwindheim» mit Spielmannsmusik auf. Verpflegung wurde im Heerlager, im Festzelt und an verschiedenen Ständen angeboten. Am Sonntag ab 9 Uhr traf man sich zudem zum «z'Morgeschmaus».

jes

OK-Präsident Philippe Weder und sein Vize, Manuel Nick

Das Publikum im Festzelt ist begeistert.

Die «Streuner» begeisterten mit Rauf- und Saufmusik.

September

Mit 78 Jahren veröffentlicht die Wilerin Liliane Schär ihren Erstling «Goldener Boden». Darin beleuchtet sie das Leben und Wirken von Menschen, welche die Äbtestadt prägten und von ihr geprägt wurden. In diese Reihe liess sich die Autorin ohne Weiteres selbst eingliedern.

Der Kletterclub Wil schaut in die Zukunft: Er will einen Fonds gründen, mit dem der Ausbau einer künstlichen Aussen-Kletterwand ermöglicht werden soll.

Auf der Sportanlage Bergholz findet der traditionelle Sponsorenlauf der Rudolf Steiner Schule statt. Rund 70 Schüler und Eltern begeben sich auf den 620 Meter langen Rundkurs, den es in einer Stunde möglichst oft zu umrunden gilt.

Nach fünfwöchiger Umbauzeit konnten Mitte September die renovierten Räume am Tagesstruktur-Standort Obere Mühle bezogen werden.

25.
Die Militärmusik Wil hat beschlossen, sich nach 39 Jahren an der HV im Januar 2010 aufzulösen. Grund dafür ist der Nachwuchsmangel.

26.
An der Autoausstellung auf der Oberen Bahnhofstrasse können Neuwagen von 28 unterschiedlichen Automarken bestaunt werden.

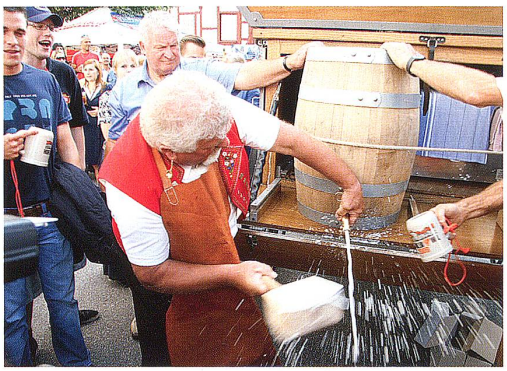
28.
Die deutliche Zustimmung zu Abklärungen über eine Fusion der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen wird von den Ortsparteien mit Freude zur Kenntnis genommen.

September

31.
«Wenn bunte Wesen fliegen lernen» heisst der neu gestaltete Flyer der Kindertagesstätte, die sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einsetzt.

Mit «Solo1» ist die erste CD vom Wiler Dominik Meier erschienen. Der Klavierlehrer und freischaffende Musiker spielt darauf Pop- und Jazz-Arrangements auf einem August Förster Flügel.

Hansueli Alder zapfte das erste Fass



Hansueli Alder zapft das erste Fass.

Am 25. Juli stieg die 20. Hofchilbi für die Daheimgebliebenen

Am 25. Juli stieg in der Altstadt Wil die Hofchilbi. Der Promi-Gast – in diesem Jahr Hansueli Alder – fuhr auf einem sechsspännigen Feldschlösschen Bierfuhrwerk auf dem Hofplatz ein. Rund 4000 bis 5000 Besucher und Besucherinnen liessen sich auch die diesjährige Hofchilbi nicht entgehen.

Punkt 18.30 Uhr stach Hansueli Alder traditionellerweise das erste Fass Bier zur offiziellen Eröffnung an. Anschliessend liess die Streichmusik Alder von 18.30 bis 20.45 Uhr die Herzen der Volksmusik-Fans höher schlagen. Vor 125 Jahren gegründet, spielt zur Zeit in der Formation bereits die 3. und 4. Generation.

Zur traditionellen Appenzellermusik boten die sympathischen Appenzeller auch Naturjodel mit Talerschwingen und Schellenschötten sowie Alphornblasen und Solo-Jodel. Die authentischen Künstler touren schon seit Jahren erfolgreich um den ganzen Globus.

Partystimmung

Die sympathische Partyband «Inside» aus dem Allgäu begeisterte das Publikum jeder Generation anschliessend mit einem vielseitigen Partyprogramm. Seit Jahren sind die Musiker mit ihren beiden Sängerinnen erfolgreich auf internationaler Ebene auf Tour. Das Repertoire war eine clevere Mischung aus neuen Hits mit dem perfekten Brückenschlag zum Oldie-Feeling. Hochprozentige Melodien aus Popmusic, Disco, Rock'n'Roll, aufpolierte Gassenhauer oder beliebte Schlager-Hits sorgten auch bei der diesjährigen Hofchilbi für tolle Party-Stimmung.
«Das Konzept mit dem Folkloreteil am früheren Abend sowie der Party-Band in einem zweiten

Hansueli fährt auf dem Sechsspänner durchs Hoftor auf den Hofplatz.

Bereits am frühen Abend ist der Hofplatz gut besetzt.

Teil hat sich bewährt. So kommen Jung und Alt auf ihre Rechnung», betonte OK-Präsident Mike Holenstein.

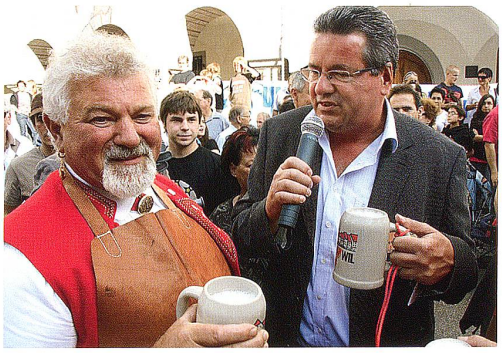
Gaumenfreuden

Tradition hat an der Hofchilbi auch die grosse Bierbar, an der Gerstensäfte aus der ganzen Welt ausgeschenkt wurden. Aber auch die Weinfreunde kamen auf ihre Rechnung. Auf der Hofterrasse wurden erlesene Festweine aus dem renommierten Weingut «Ca'Rugate» in Veneto kredenzt. Vorgestellt wurde aber auch «Angel by Cardinal», ein alkoholfreier, prickelnder Lifestyledrink mit zwei Geschmacksrichtungen für Frauen. In kulinarischer Hinsicht wurden Grilladen, Maiskolben, Pizzen oder Älplermagronen angeboten. Barbetrieb und Partystimmung pur herrschte auch auf dem Lindenplatz.

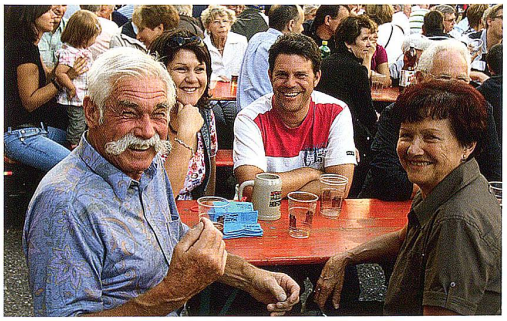
30 Eimer gespendet

Der Bierzins von 30 Eimern oder 1125 Litern Bier wurde von der Feldschlösschen Getränke AG für den Verkauf am Fest gespendet.

jes


Es ist vollbracht – Hansueli Alder und Moderator Herbert Haag stossen an.

Streichmusik Alder im Element.


Gute Stimmung herrscht auch an den Tischen.

Ein spezielles Erlebnis für den Kleinen.

Oktober

1.
Wieder einmal ist die Wiler Künstlergruppe «ohm 41» im Monat September neue Wege gegangen. Ihr Projekt «oil for tractor» geht als Siegerprojekt aus 25 eingegebenen Projekten der Kunsthalle Toggenburg hervor

Aus Wil kommt eine grossartige Unterstützung gegen Hunger in Afrika. Für Projekte des Fastenopfers hat die Pfarrei rund 88 000 Franken gesammelt.

Heute ist in Wil ein weiteres Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin eröffnet worden. In der Praxis arbeiten Spezialisten aus China.

2.
In Wil an der Glärnisstrasse wird ein neues Fitness-Studio gebaut, das den eigenen Stromverbrauch selber abdeckt. Dies mittels Sonnenkollektoren auf dem Dach und der von den Besuchern an den Ausdauergeräten produzierten Energien. Die Eröffnung findet im Sommer 2010 statt.

Heute Abend erhalten elf Personen der Spitalregion Fürstenland Toggenburg im Rahmen der Abschlussfeier ihr Ausbildungszeugnis. Acht von ihnen werde auch künftig in Wil oder Wattwil arbeiten.

3.
Im Juli erfolgte beim Pflegezentrum Fürstenau der Spatenstich. In den letzten drei Monaten finden Abbrucharbeiten statt, die zum Teil sehr lärmintensiv sind.

5.
Die Eishalle Bergholz startet ab heute in die neue Saison. Die Eisbahn ist täglich geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Baubedarf, Sanitärmaterial, Gartenartikel, Pflanzen, Werkzeuge, Elektrogeräte, Maschinen, Farben, Holz, Velos, Bastelartikel...

...alles ganz in Ihrer Nähe!

Bau+Hobby Rickenbach
Toggenburgerstrasse 61
9532 Rickenbach bei Wil
Telefon 071 929 46 80

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 09.00 – 19.00
Sa 08.00 – 18.00
1. April – 31. August:
Mo – Fr 09.00 – 20.00
Sa 08.00 – 18.00

coop
Für mich und dich. bau+hobby

«art garden» – jetzt kommt der Frühling

16 Gartenbauer sorgten für Frühlingsstimmung in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse

Vom 17. April bis 5. Mai präsentierte sich die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse bereits zum 5. Mal als grüne Oase der Erholung zu Frühlingsbeginn.

16 Gartenbauer und Blumengeschäfte zauberten ab 17. April wieder für gut zwei Wochen eine farbig frische Frühlingsstimmung in die Fussgängerzone. Unter dem Motto «Wasser und Licht» läuteten die Aussteller auf je rund 50 Quadratmetern mit ihren «Kompositionen» die Gartenzeit richtig ein.

«Wir erwarten erneut rund 30'000 Besucher und Besucherinnen an der «art garden», der grössten Gartenschau der Ostschweiz», erklärte Organisator Peter Spitzli anlässlich der Eröffnung zuversichtlich. Er sollte Recht behalten; die Erwartungen wurden sogar übertroffen. Die Besucher und Besucherinnen bewunderten mit viel Liebe und Fachwissen «komponierte» gartenbauliche Arrangements mit verschiedensten Schwerpunkten wie Natursteine, Holz, Wasserspiele, Brunnen oder steinerne Sitzecken. Der Besucher konnte eine riesige Fülle von Gartenbau Ideen mit nach Hause nehmen. «Hand aufs Herz – was gibt es Schöneres als ein paar Mussestunden im eigenen Garten», so Spitzli.

Willkommen im Biergarten

Jeweils an den Wochenenden lud auf dem Platz vor der UBS ein Original Erdinger Biergarten zum Verweilen bei Speis und Trank ein. Die Gäste durften sich dabei auch auf musikalische Unterhaltung freuen. «Wir hatten eine richtig bayrische Stimmung mit Weissbier, Weisswürsten und Bretzel im Biergarten», freute sich Peter Spitzli.

Gewürze und Gesundheit

Am 30. April hielt Dr. Ralph Manser im Café Hirschy einen Fachvortrag zum Thema «Gewürze und Gesundheit». Manser war auch über die ganze Zeit mit einem Kräutergarten – nach asiatischen Grundsätzen – präsent.

«Ochs am Spiess»

Freude herrschte bei allen Feinschmeckern am Freitag, 1. Mai: Beim Erdinger Biergarten wurde nämlich ein Ochse am Spiess gebraten.

Wasserspiele, Natursteine und Pflanzen geschmackvoll arrangiert.

Oktober

In den Weinbergen von Wil und Bronschhofen wird die Traube gelesen. Die optimalen Witterungsbedingungen während des vergangenen Jahres lässt auf einen guten Jahrgang hoffen. Mit 5,3 Tonnen fällt die Ernte deutlich geringer aus als in den Vorjahren

6.
An seinem letzten Monatshöck hat der Club 22, Fördervereinigung des EC Wil, dem Wiler Eishockeyclub einen Check über 200 000 Franken überreicht.

8.
Der Wiler Daniel ist ein Tüftler. Seit 30 Jahren grübelt er über dem Fressnapf «Ufocat» für Katzen. Nun kommt seine patentierte Erfindung auf den Markt. Die Funktionsweise des «Ufocat»: Per Trittplatte verschafft sich die Katze Zugang zu ihrem Futter.

14.
Die Stadt Wil informiert in einer Mitteilung über die bewilligten Bauvorhaben. Dabei wird erläutert, dass die Baukommission der Stadt Wil an ihrer Sitzung vom 21. September den Neubau einer Mobilfunkanlage auf dem Dach eines Wohn- und Geschäftshauses an der Oberen Bahnhofstrasse 53 gemäss den gesetzlichen Vorgaben bewilligt hat.

Die Brutplätze der Schwimmvögel am Stadtweier werden immer mehr durch Tauben in Beschlag genommen. Als Folge davon haben die Enten kaum mehr Nachwuchs. Mit Gittern werden nun die Tauben von den Brutplätzen ferngehalten.

Die U16-Junioren des UHC Wil zeigten letzten Sonntag hochstehendes und effizientes Unihockey. Die Überlegenheit manifestiert sich in vielen Toren.

Oktober

16.
Die SBB-Lokremise soll die bestehende Infrastruktur für Kulturangebote ergänzen. In einer ersten Phase wird nun untersucht, welche Sanierungsmassnahmen zu treffen sind, um später einen provisorischen betrieb ermöglichen zu können.

Seit Frühjahr ist Andreas Diesslin Präsident der Wiler Altstadtvereinigung. Er begrüsst es, dass mit der geplanten Hofplatzgestaltung endlich etwas für das Ambiente der Altstadt getan wird. Damit ist es für ihn aber noch nicht getan.

«Das Jungtier «Hannibal», Ohrenmarke 2025, ist 10 Monate alt und wurde von Charolais-Züchter Thomas Butz, Niederuzwil, in Mutterkuh, Haltung mit Milch, Heu und Gras aufgezogen. Hannibal hatte jederzeit freien Auslauf und ruhte auf Liegeflächen mit Stroh. Das Fleisch war entsprechend zart und wies einen feinen Geschmack auf» so Peter Spitzli, der das als Hobbykoch schliesslich wissen muss.

Der Ochse mit einem Todgewicht von 290 kg wurde als Ganzes von Philipp Krucker, Adler-Metzg in Niederhelfenschwil, gegrillt. Das dauerte viele Stunden, und war echte Handarbeit. Nach dem Anfeuern drehten die Metzger den Spiess die ganze Nacht langsam immer ein kleines Stück weiter. Der Ochse durfte nicht anbrennen, musste aber rechtzeitig zum Anschnitt gut durchgegart sein. Für die Feuerung benötigte man rund 350 kg Holzkohle.

Der Ochse, grilliert am Spiess, reichte für ca. 500 Personen. Das Fleisch wurde als Handfood oder am Stück mit Kartoffelsalat angeboten.

Late Night Shopping

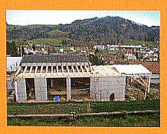
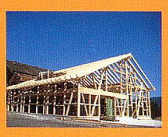
Gleichentags luden die Geschäfte der Oberen Bahnhofstrasse zum Late Night Shopping bis 23 Uhr ein.

jes

smüller holzbau

S. Müller Holzbau GmbH
Sirnacherstrasse 6. 9500 Wil SG
Tel. 071 913 38 00, Fax 071 913 38 09
mueller@smueller-holzbau.ch, www.smueller-holzbau.ch

Als Partner der Nr. 1 im Schweizer Fenster- und Türenmarkt sind auch wir erste Wahl.

Vorsprung durch Ideen.

EgoKiefer
Fenster und Türen

Neubauten
Umbauten / Renovationen
Holzelementbauten
Modulbauten
Landwirtschafts- und Gewerbebauten
Fenstermontagen
Schreinerarbeiten
Bodenbeläge in Holz
Thermografieaufnahmen
Luftdichtigkeitsmessungen

KLOSTER FISCHINGEN –
BREITES ANGEBOT FÜR GÄSTE

Es macht einen ruhigen, ja vielleicht sogar verschlafenen Eindruck, das Kloster in Fischingen. Trügt der Schein? Ja und nein! Seit 130 Jahren füllt der Trägerverein St. Iddazell die Klosteranlage mit Leben. Dabei respektiert er die klösterliche Atmosphäre, die gerade von Menschen der heutigen hektischen und lauten Welt geschätzt wird. Traditionelle klösterliche Werte wie Ruhe, Konzentration und gepflegte Gastfreundschaft sind ergänzt durch eine zeitgemässe Infrastruktur.

Gastronomie und Hotellerie

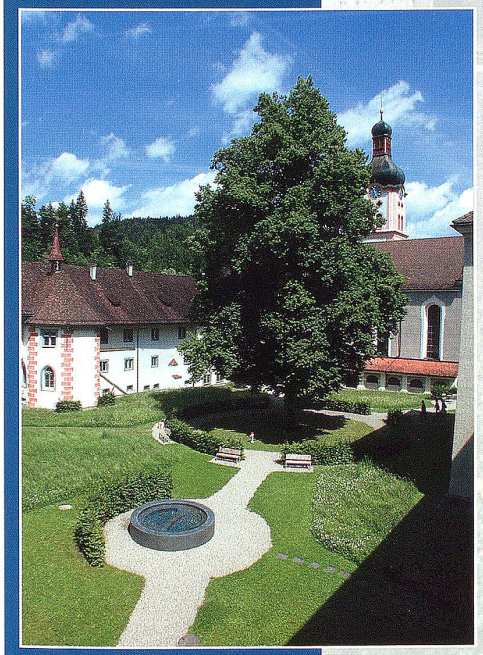
Die historischen Klostergebäude beherbergen einen modernen Gastronomie- und Hotelleriebetrieb. Das Restaurant ist während des ganzen Jahres von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet und hält ein preiswertes Angebot aus Küche und Keller bereit. Beliebt ist das Kloster Fischingen für Familien- und Firmenanlässe, denn das historische Ambiente unterstützt die festliche Atmosphäre. Das gilt ganz besonders für Anlässe im Festsaal, dessen Strahlungskraft einmalig ist. Die Verbindung grosszügiger barocker Architektur mit moderner Ausstattung und gepflegter Gastronomie schafft unvergessliche Erlebnisse. Auf Wunsch werden musikalische Rahmenprogramme oder Führungen angeboten, welche die kulinarischen Genüsse ergänzen. Mit der vollständigen Erneuerung und Modernisierung der Küche und des Speisesaals im Jahr 2008 ist die Infrastruktur auf modernstem Stand. Ein zeitgemässes Qualitätssicherungssystem sorgt für die laufende Weiterentwicklung der Dienstleistungen.

Ideal für Tagungen / Kurse / Versammlungen

Das Kloster Fischingen mit seinen grosszügigen und gut ausgerüsteten Räumen, mit seiner Ruhe, seiner überschaubaren Grösse und der wunderbaren Umgebung ist ein idealer Ort für Kurse, Seminare, Tagungen, Versammlungen, Sitzungen etc. Die Atmosphäre fördert die Loslösung vom oft hektischen Alltag und ermöglicht konzentriertes Arbeiten. Der Innenhof und der Aussenhof des Klosters bieten sich in der warmen Jahreszeit als Kursräume in freier Natur an.

Kulturelles Angebot

KULTUR IM KLOSTER FISCHINGEN organisiert jedes Jahr ein hoch stehendes musikalisches Angebot mit Konzerten in der Bibliothek, in der Kirche und im Innenhof. Zum kulturellen Angebot gehören auch Ausstellungen in den Klostergängen sowie Führungen, die den Besuchern Vergangenheit und Gegenwart des Klosters Fischingen näher bringen. In Fischingen pflegt eine Gemeinschaft von Benediktiner Mönchen den klösterlichen Alltag. Gäste sind zur Teilnahme an den Gottesdiensten und Gebeten willkommen.



Nachhaltigkeit und Ökologie

Die Energieversorgung des Klosters Fischingen erfolgt mit einer modernen Holzschnitzelheizung. Darin wird Rest- und Abfallholz aus den Wäldern der Region verbrannt. So werden jährlich über 120 000 Liter Öl durch einen einheimischen Energieträger ersetzt. Seit der vollständigen Erneuerung der eigenen Wasserversorgung erhalten die Gäste das Wasser der Klosterquelle frisch direkt vom Hahn auf dem Tisch. Dadurch entfallen lange und Umwelt belastende Transporte. Das Klosterwasser steht unter regelmässiger Kontrolle des kantonalen Labors und steht den gängigen Mineralwässern bezüglich Zusammensetzung in nichts nach.
Beim Einkauf wird generell auf möglichst nahe Geschäftsbeziehungen geachtet, was die Transportwege verkürzt und die Überschaubarkeit der Produktqualität erhöht.

Kontakt:
Telefon 071 978 72 20
www.klosterfischingen.ch
info@klosterfischingen.ch

KONZERTE 2010

17. Januar 16.00 Uhr
Bibliothek
Hassler-Consort | Konzert mit Hammerflügel

14. März 16.00 Uhr
Iddakapelle
Poésie Musicale | Kammermusik

4. April 15.00 Uhr
Bibliothek
Osterkonzert | Festivalorchester des Internationalen Konzertvereins Bodensee e.V.

25. April 16.00 Uhr
Bibliothek
Schweizer Klaviertrio | Kammermusik

30. Mai 16.00 Uhr
Bibliothek
Peter Vogel | Klavierrezital

19. Juni 19.00 Uhr
Innenhof
Collegium Musicum St.Gallen | Festliche Serenade

15. August 16.00 Uhr
Kirche
Annerös Hulliger | Orgelkonzert

22. August 16.00 Uhr
Kirche
Pater Patrick Ledergerber | Orgelkonzert

29. August 16.00 Uhr
Kirche
Frankenreiter | Renner | Cerpelloni | Orgel und zwei Hörner

26. September 16.00 Uhr
Bibliothek
Alexander Swete und Eugen Bertel | Kammermusik

3. Oktober 16.00 Uhr
Bibliothek
DIVERSi! | Kammermusik

21. November 16.00 Uhr
Bibliothek
Jeanne Mikitka | Klavierrezital

12. Dezember 16.00 Uhr
Bibliothek
Kammerchor Abrahams

31. Dezember 20.00 Uhr
Bibliothek
KLEZMER plus | Silvesterkonzert

Oktober

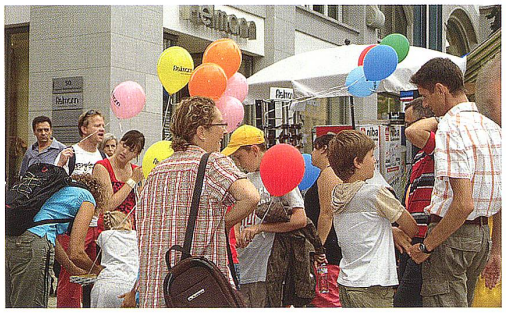
17.
Der FC Wil U20 ist zurück auf der Siegesstrasse. Er bezwingt Mitaufsteiger Romanshorn mit 3:1.

An der ersten «Fight Night» liess sich in der Wiler Stadthalle Muharrem Hassani vor 600 Zuschauern als neuer K1-Weltmeister feiern. In einem packenden «Fight» bezwang er seinen Herausforderer Orhan Karalioglu nach Punkten.

18.
Das Cup Spiel zwischen FC Wil und St. Gallen vom 18. Oktober findet in der AFG Arena statt. Mehrere Gründe haben die Wiler dazu bewogen, einen Platztausch vorzunehmen. Der Verwaltungsrat der FC Wil 1900 AG hat nach Rücksprache mit den Verantwortlichen der FC St. Gallen AG und nach intensiven Verhandlungen mit der Betriebs AG AFG Arena entschieden. Die Gründe sind: Das Fassungsvermögen der AFG Arena ist mehr als viermal grösser als jenes des Stadions Bergholz. Ausserdem ist es in Wil derzeit leider nicht möglich, ein Cupspiel dieser Grössenordnung durchzuführen. Die Infrastruktur genüge nicht, um einen reibungslosen Ablauf garantieren zu können.

20.
Neun Regionsgemeinden haben gegenüber der Stadt Wil eine Absichtserklärung abgegeben: Sie wollen sich an den jährlichen Betriebskosten des Sportparks Bergholz beteiligen. Der Kostenverteilschlüssel wird gemeinsam erarbeitet. Rickenbach mit 32'000 Franken, Wilen 32'000 Franken, Sirnach 19'600 Franken, Eschlikon 19'600 Franken, Bronschhofen 32'000 Franken, Zuzwil 17'200 Franken, Jonschwil 17'200 Franken, Kirchberg 32'000 Franken, Niederhelfenschwil 12'300 Franken.

Wil wurde zur Festmeile



Auch die Kleinen kamen auf ihre Rechnung.

Wiler Stadtfest bot für Jedermann/frau das Passende

Am 8. August 2009 stieg in der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse in Wil das Wiler Stadtfest. 30 lokale Vereine gestalteten das Fest mit. Gastregion war das Toggenburg.

«Ursprünglich war das Wiler Stadtfest 2004 als einmaliger Anlass im Rahmen der Feierlichkeiten «1250 Jahre Ersterwähnung von Wil» organisiert worden», erklärte Bruno Gähwiler, Stadtpräsident von Wil. Nach dem Fest und den vielen positiven Rückmeldungen war für das OK schnell einmal klar: Dieses Fest muss wiederholt werden. Auch 2005 begeisterte das Stadtfest die Bevölkerung von Wil und Umgebung. Seither wird das Fest im Zweijahres-Rhythmus – ergänzend zum Bärefäscht – durchgeführt», so Gähwiler. «Nach Gossau 2005 und Frauenfeld 2007 dürfen wir dieses Jahr die Region Toggenburg als unsere Gastregion begrüssen.»

Wil – das Tor zum Toggenburg

Wil sei das eigentliche Tor zum Toggenburg und ebenfalls Mitglied von Toggenburg Tourismus. «Auch geschichtlich hängt Wil mit dem Toggenburg zusammen, waren doch die Gründer der Stadt Wil die Grafen von Toggenburg. Sie bauten den Wehrturm im heutigen Hof. Auch die Kulisse der Churfirsten und die Thur verbinden uns auf stimmige Weise», so Gähwiler.

Fest wird eingeschellt

Am Samstagvormittag, 11 Uhr, marschierten die Ischellner Churfirsten vom Rosen- und Schwanenplatz aus zum Festzelt. Um 11.15 Uhr fand dort der Festakt mit Ansprachen statt. Als musikalische Umrahmung spielte die Brandhölzler Striichmusig aus Ebnat-Kappel auf. Ab 12 Uhr war die ganze Bevölkerung zum Apéro eingeladen.

Die «Ischellner Churfirsten» eröffneten das Fest.

In den Vereinsbeizlis wurden die Besucher verwöhnt und fühlten sich auch entsprechend wohl.

Von 14 bis 18.30 Uhr präsentierten sich die Vereine im Festzelt.

Autogramme von Nöldi Forrer

«Die Region Toggenburg bot in einem kleinen Zelt Spezialitäten des Berggasthauses Oberdorf an und warb mit einem Info-Stand für das Toggenburg. Von 13 bis 14 Uhr war der Schwingerkönig und frischgebackene NOS-Sieger Nöldi Forrer anwesend und stand für die Autogramm-Wünsche der Fans zur Verfügung.

Von 20 bis 2 Uhr spielten auf der Bühne «The Birmingham Blues Friends» auf. Bis in die späte Nacht boten auch die 30 Vereine ihre verschiedensten Spezialitäten an. Von Poulet-Chnusperli über Ghackets mit Hörnli, Militärkäseschnitte, Scampi bis zu Fleischvögeln war alles zu haben.
Verschiedene Vereine präsentierten sich zudem auf der Bühne. Die Fussgängerzone wurde definitiv zur Fress- und Festmeile.

jes

Das Wiler Stadtfest – ein Volksfest für Jedermann.

Oktober

In der Stadt Wil gehen die Steuereinnahmen bei natürlichen und juristischen Personen erkennbar zurück. Eine Erhöhung des Steuerfusses um vier Prozent (auf 128) wird auch deshalb notwendig.

Der Stadtrat unterbreitet dem Stadtparlament den Antrag, dem Verkauf des Grundstücks an der Flawilerstrasse 31 zuzustimmen. Käuferin ist die Grafitec AG, die auch das Baurecht darauf hat.

Die erste Heimrunde ist eine historische Premiere für die U21-Juniorinnen des UHC Wil. Sie beschert den Spielerinnen viele Fans, spannende Spiele und ein bisschen Pech. Sie verlieren gegen Rümlang 0:1.

In der Nacht, hat eine unbekannte Täterschaft in der Tiefgarage einer Liegenschaft an der Reuttistrasse 14 Personenwagen zerkratzt. Der Sachschaden beträgt mehrere Tausend Franken.

21.
Die Wiler Pistolenschützen «vereinigten» sich, um am Final der Schweizer Sektions-Meisterschaft konkurrenzfähig zu sein. Ein zweiter Rang ist das Resultat dieser Zusammenarbeit.

Die Wiler Poeten feiern am Samstag in der Kulturwerkstatt mit der Jubiläums-Lesung «Brotzeit» ihr 25-jähriges Bestehen, zu diesem Anlass begab sich die Gruppe erstmals in ein Tonstudio, um ein Hörbuch ihrer Lesung aufzunehmen.

Das diesjährige Treffen von Mitgliedern der Stadtparlamente aus St. Gallen, Gossau, Herisau und Wil zur Kooperation und Erfahrungsaustausch wurde in der Äbtestadt abgehalten.

Oktober

In einer Mitteilung wird über die Organisation der Tagesstrukturen nach den Herbstferien informiert: Bis zur Volksabstimmung am 7. März 2010 wird das Angebot in den Wiler Schullen auf der Basis des Budgets 2009 organisiert.

22.
Das Elternforum der Primarschule Lindenhof organisiert einen Anlass rund um die Wiler Brauchtümer. Dabei stellen Ruedi Schär und Stadtarchivar Werner Warth in einem Vortrag auch in Vergessenheit geratene lokale Traditionen der Stadt vor.

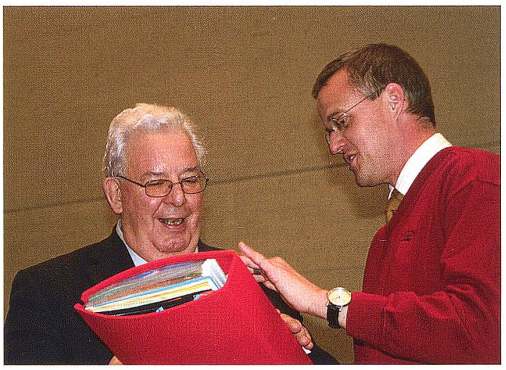
Die Inhaber von Postfächern in der Wiler Hauptpost benötigen in der Nacht und übers Wochenende neu einen Zahlencode, um zu ihrer Post zu gelangen.

23.
In der Wiler Altstadt und bei der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen sind am Freitag Filmaufnahmen für einen gemeinsamen Werbespot verschiedener Hilfswerke gedreht worden. Die Stars dabei sind zwei Elefanten.

Heute findet im Stadtsaal Wil die Herbsttagung der Angestellten Schweiz statt. Vier Referenten zeigen auf, was unter «Nachhaltigkeit» zu verstehen ist, und wie diese im Alltag gelebt und in Gesamtarbeitsverträgen umgesetzt werden kann.

24.
In der Nacht wurde die neue Saison von «Midnight Wil» eröffnet. Rund 50 Oberstufenschüler spielten Fussball und Basketball.

Mehr als ein bisschen Priester



Diakon Stephan Brunner überreicht dem scheidenden Stadtpfarrer Meinrad Gemperli ein Buch mit über tausend Kinderhänden.

Mit Gottesdiensten in allen Seelsorgebereichen nahm Meinrad Gemperli Abschied als Stadtpfarrer von der Pfarr- und Kirchgemeinde Wil.

Auf Ende September hatte der Wiler Stadtpfarrer Meinrad Gemperli seine Demission eingereicht. Bis zur Amtseinsetzung seines Nachfolgers Roman Giger am 6. Dezember war er noch Pfarradministrator. Am Wochenende vom 14./15. November hat er in allen Seelsorgebereichen Abschiedsgottesdienste gefeiert, so auch im Festgottesdienst in «seiner» Stadtkirche St. Nikolaus. Chor zu St. Nikolaus und Orchester führten dabei die Pankratiusmesse in d-moll des Wiler Komponisten Johann Baptist Hilber auf. Anschliessend traf sich die Gemeinde zu Imbiss und Umtrunk im Katholischen Pfarreizentrum.

Kirche lebt von Visionen

Es sei an der Zeit, dass er nun «als Grossvater» sein Pfarramt in jüngere Hände lege, meinte Meinrad Gemperli in der Begrüssung zum Gottesdienst. Wer ihn kenne, wisse, dass er kein Freund von Schwanengesängen sei. Vielmehr wolle er der Gemeinde einige Gedanken und Visionen mit auf den Weg geben. Bezug nehmend auf die Lesung aus dem Buche Joel und der Bergpredigt aus dem Evangelium nach Matthäus, betonte er die Wichtigkeit von Träumen junger Menschen, von Hoffnungen und Zielen. Jede Lebensphase brauche neue Visionen. «Visionen geben Freude, Spannung, wie auch ein bisschen Unternehmungslust, Einsatz- und Hingabebereitschaft.»
Die junge Generation habe das Recht, das Leben weit und offen zu sehen, anstatt an Traditionen hängen zu bleiben. Visionen brauche das Volk Gottes, das sich auf dem Weg befinde, betonte Pfarrer Gemperli die Fähigkeit, die Zeichen des

«Visionen für ein Volk auf dem Weg» – Pfarrer Meinrad Gemperli in seiner Abschiedspredigt.

Stadtpfarrer Meinrad Gemperli beim Abschiedsapéro im katholischen Pfarreizentrum.

Geistes Gottes in seiner Kirche zu erkennen. Er erwähnte dabei das II. Vatikanische Konzil, das von diesem Volk gesprochen hat, von Wandel und Wandlung in einer neuen Zeit, von denen die Kirche lebe.

Mit Hingabe und Leidenschaft

Nachfolger Roman Giger wies in seinen Dankesworten darauf hin, dass der scheidende Pfarrer – wenn es um ihn selbst ging – nie ein Freund von Dankes- und Lobeshymnen gewesen sei. Mit Blick auf Pfarrer Meinrad komme ihm aber das Bild des Hirten in den Sinn. Er nehme an, dass ihm als tüchtiger, bodenständiger Bauernsohn dieses Bild vertraut sei. Unsere Welt, aber auch unsere Kirche, kenne verschiedene Hirten – sie kennt gute, aber auch schlechte Hirten. Als schlechten Hirten bezeichnete Giger einen, der die anderen schicke; einer, der schön im Hintergrund bleibe, zurückhaltend in Stellung bleibe, einer, der mehr an sich selbst als an andere denke und seine Mitarbeiter schicke, manchmal sogar seinen Hund. «Meinrad war in all den Jahren ein anderer Hirt – ein guter Hirt, der vorausgegangen ist, einer, der selbst erlebt und erfühlt hat, wovon er sprach. Visionen habe er nicht nur in seiner Abschiedspredigt erwähnt, sondern solche auch in der Praxis entwickelt.» – «Meinrad war nicht nur ein bisschen Pfarrer; nein, Meinrad war Pfarrer mit Leib und Seele, mit ganzer Kraft und ganzer Hingabe, mit Leidenschaft und mit unermüdlichem Einsatz!» Mit einer langen Stehenden Ovation bedankte sich die Gemeinde bei ihrem beliebten Pfarrer, dankbar darüber, dass er auch weiterhin als Seelsorger zur Verfügung stehen wird.

Christoph Okle

Oktober

«Schreiber vs. Schneider» lesen im Pfarreizentrum Wil aus ihren Kolumnen vor und bereiten mit Wortwitz und Selbstironie ihrem Publikum einen höchst vergnüglichen Abend.

Der EC Wil verliert klar und deutlich gegen einen sehr starken aufspielenden EHC Frauenfeld mit 3:8.

Der FC Wil U20 kann in Rorschach seine Tabellenführung dank einem 1:0- Sieg verteidigen.

Der KTV Wil siegt im Spitzenkampf Erster gegen Dritter auswärts gegen den HC Flawil mit 32:36. Zur Halbzeit führen die Flawiler noch mit 15:14, gehen dann aber in den letzten zehn Minuten der Partie komplett unter.

26.
Der FC Wil holt im Auwärtsspiel gegen den FC Vaduz zwar einen 0:2 Rückstand auf, muss aber doch als Verlierer vom Platz. Das 2:3 ist die erste Niederlage der Ostschweizer in der Challenge-League-Meisterschaft seit dem 22. August.

27.
Vernehmlassung zum Richtplanentwurf der Stadt Wil: Die CVP beurteilt den Richtplanentwurf als guten Kompromiss und als gelungene Weiterführung des Stadtentwicklungskonzepts. Ihren Fokus legt sie auf die Sieldungs- und Verkehrspolitik.

Das Programm 2009 des Thurgauer Circus Royal kann man mit zwei Worten beschreiben: «einfach tierisch». Tatsächlich setzt sich das Programm aus tierisch guten Artisten, tierisch guten Clowns und tierisch vielen Tieren zusammen.

Oktober

Vor wenigen Wochen schien das Schicksal des «Club der Älteren Wil und Umgebung» unwiderruflich besiegelt zu sein, da er über keine Leitung verfügt. Nun kommt die Wendung. Annemarie Rüegg aus Zuzwil und Grety Weidenmann aus Wilen wollen die Leitung übernehmen.

Der Stadtrat nimmt Stellung zur Interpellation «Sportpark Bergholz – widersprüchliche Finanzzahlen» von Erika Häusermann (glp). Darin legt er die Investitionskosten, aber auch die kalkulierten jährlich wiederkehrenden Kosten dar.

29.
Oliver Kühn vom «Theater Jetzt» überreicht mit vier Schauspielerinnen den Erlös aus der Benefizvorstellung «das Freudenhaus» zugunsten der Stiftung Hof zu Wil an den Stiftungsratspräsidenten Bruno Gähwiler.

Vor fünf Jahren wurde der Wiler Stadtmarkt eröffnet. Mit der Kundenfrequenz im Einkaufszentrum zeigt man sich zufrieden. Bemängelt werden allerdings die hohen Mietkosten – und die architektonische Gestaltung.

Die Junior Chambers International Wil (JCI Wil feierte den 50. Jahrestag der Gründung von JCI Switzerland. Dabei wurde Jigme Norbu Shitsetsang in den Kreis der Senatoren aufgenommen. Er wurde für seine grossen Verdienste für JCI geehrt.

«Werkzeuge der Liebe Gottes»

In einem zweistündigen Festgottesdienst wurde Roman Giger am 6. Dezember in sein Amt als Wiler Stadtpfarrer eingesetzt.

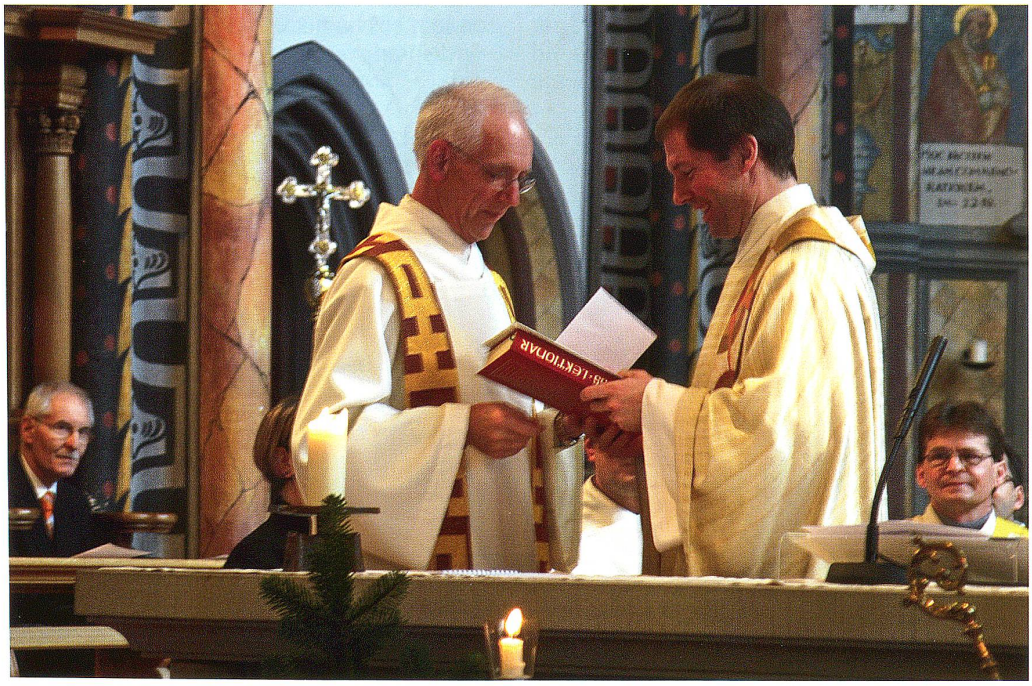
In der Regel ist die Stadtkirche St. Nikolaus nur an Weihnachten oder Ostern so gut besetzt, wie sie es am 6. Dezember am Patroziniumsfest gewesen ist. Im Auftrag des St. Galler Diözesebischofs Markus Büchel setzte Dekan Cornel Huber den vor einem Monat an einer ausserordentlichen Kirchbürgerversammlung einstimmig gewählten Kaplan Roman Giger als neuen Stadtpfarrer von Wil ein. Chor und Orchester zu St. Nikolaus setzten den musikalisch festlichen Rahmen.

Vor 36 Jahren Kaplan in Wil

In seiner launigen Begrüssung der vielköpfigen Festgemeinde zum Gottesdienst verwies der Wilener Diakon Walter Lingenhöle als amtsältestes Mitglied des Seelsorgeteams auf seine ländliche Herkunft und bezeichnete die Installation auch als Brauch, einen jungen Stier in den Stall zu stellen und einzuspannen. Er bedankte sich bei Roman Giger, dass er sich nach sechs Jahren als Kaplan bereit erklärt habe, sich in den Dienst der grossen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil zu stellen. Das Fest des Heiligen Nikolaus passe sehr gut zu diesem Anlass, erklärte Lingenhöle, sei der Kirchenpatron doch ein Seelsorger gewesen, der sich für seine Mitmenschen eingesetzt habe.
Cornel Huber, Pfarrer in Lichtensteig, der vor 36 Jahren für sieben Jahre Kaplan in Wil geworden war, meinte, dass er es sich damals nicht vorgestellt hätte, einst als Dekan einen Wiler Stadtpfarrer einzusetzen. «Wir sind alle Werkzeuge der Liebe Gottes», sagte Dekan Huber zur Eröffnung und verwies auf Gott als Herr der ganzen Schöpfung und Mittelpunkt, als der, «der in uns alles Gute bewegt.»

Phantasie und Kreativität

Das eindrückliche Wahlergebnis vom 6. November bezeichnete Dekan Huber als gute Voraussetzung für Gigers Wirken. Im Sendungsschreiben übertrug Bischof Markus Büchel Roman Giger die Verantwortung für die Seelsorge in der Pfarrei Wil mit dem Auftrag, «dieses Amt pflichtgemäss auszuüben und die Frohbotschaft im Geiste Christi und seiner Kirche zu



In einem Festgottesdienst zum Fest des Heiligen Nikolaus wurde Roman Giger als neuer Stadtpfarrer von Wil eingesetzt. Dekan Cornel Huber (links) überreicht ihm das Sendungsschreiben von Bischof Markus Büchel.

verkünden, die Sakramente zu spenden und Gottesdienste zu feiern.» Mit der Übernahme dieser Sendung erwachse ihm die Pflicht, ein vorbildliches christliches Leben zu führen, den katholischen Glauben treu zu bewahren, den weltkirchlichen und diözesanen Richtlinien und Weisungen getreu nachzukommen, mit grossem Eifer zur Ehre Gottes und zum Heil der Anvertrauten zu wirken und mitbrüderlich mit dem Seelsorgeteam zusammenzuarbeiten.
Nach einem grossen Applaus erklärte Roman Giger Annahme des neuen Amtes. «Möge Gott den gemeinsamen Weg, der vor uns liegt, segnen, uns beistehen, bei allem was wir tun. Gott schenke uns Phantasie und Kreativität in unserem Einsatz!» Er übernehme dieses Amt als einen Dienst zum Wohl der Menschen und der Gemeinschaft – dies in der Nachfolge Jesu Christi, der nicht gekommen sei, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen. «Seine Gesinnung und sein Heiliger Geist mögen mir beistehen beim Ausüben meines Amtes. Seine Liebe und seine Güte mögen mich leiten bei all meinem Tun!»
Beim anschliessenden Apéro im Pfarreizentrum hatte die Gemeinde Gelegenheit, mit ihrem neuen Stadtpfarrer anzustossen.

Christoph Okle

Oktober

Der Stadtrat sieht mit der Schaffung eines Untergymnasiums an der Kantonsschule wenig Vorteile für die Stadt Wil. Auch sei damit die in einem Postulat angedeutete Chancengleichheit zwischen Knaben und Mädchen nicht zu bewirken-

30.
Die Suchtberatung Region Wil ist mit einem vom Bundesamt für Gesundheit ausgearbeiteten Qualitäts-Projekt zertifiziert worden. Die Übergabe des Zertifikats erfolgte in Anwesenheit der Regierungsrätin Heidi Hanselmann auf dem Wiler Turm

Am Abend wurden im Primarschulhaus Lindenhof die Wiler Bräuche der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei war festzustellen, dass die Äbtestadt zwar noch viele Bräuche hat, aber längst nicht alle überlebten.

31.
Heute treffen sich aktuelle und ehemalige Mitglieder des Wiler Stadtparlaments sowie verschiedene Gäste zu einer Jubiläumsfeier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Wiler Stadtparlaments. Die Feier fand in der Tonhalle statt.

Im letzten Spiel des Jahres kommt das U20-Team des FC Wil gegen Sirnach nicht über ein 0:0 hinaus. Trotz des Punkteverlustes bleiben die Äbtestädter Tabellenführer, Sirnach gibt die rote Laterne an Romanshorn ab.

Am Wiler Herbstlauf nehmen am so viele Läufer wie noch nie teil. Die Favoriten siegen mit neuen Bestzeiten. Herren David Schneider aus Wil, Damen Claudia Landolt aus Jonschwil, Junioren Männer, Marco Venzi aus Uzwil und bei den Junioren Damen Séline Helfenberger aus Arnegg.

November

2.
Vernehmlassung zum Richtplanentwurf der Stadt Wil: Die Grünen prowil setzten sich unter anderem für eine Umgestaltung der Strassenräume und Rahmenbedingungen beim Wohnungsbau ein.

Der KTV Wil Handball gibt erstmals einen Punkt ab. Der Schlussstand im Spiel zwischen SG Fides/Bruggen 1 und dem KTV Wil war 28:28.

Der FC Wil verliert in der zwölften Runde der Challenge League zu hause gegen Thun mit 0:1. Den einzigen Treffer in einer auf tiefem Niveau stehenden Partie erzielt Oscar Scarione.

Das Schweizer Sportfernsehen überträgt in jeder Runde der Fussball Challenge League ein Spiel, das jeweils am Montagabend angepfiffen wird. Diese Woche ist das Fernsehteam im Wiler Bergholz und gibt einen Einblick in sein schaffen.

4.
Mit Blick auf eine Volksabstimmung über den Vereinigungsbeschluss im Mai 2011 werden von den Verwaltungen in Wil und Bronschhofen Detailabklärungen und weitere Schritte auf dem Weg zu einer vereinigten Gemeinde vorgenommen.

Migros-Supermarkt in Wil feiert seinen 40. Geburtstag, der vom Donnerstag bis Samstag gefeiert wird.

«Durch Euch bin ich Ehrenbürger»

Stadtpfarrer Meinrad Gemperli erhält das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wil

Im Beisein von Freunden und Gästen wurde Stadtpfarrer Meinrad Gemperli am 28. November von den städtischen und kirchlichen Behörden im Baronenhaus feierlich verabschiedet. Für seine Verdienste erhielt Gemperli das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wil.

Ortsbürgerpräsident Niklaus Sutter würdigte Stadtpfarrer Meinrad Gemperli als Seelsorger, guten Hirten und Freund. Er zollte ihm hohe Anerkennung und Dank für seine tägliche Arbeit im Dienste der Menschen. «Mögest Du Deinen neuen, etwas freieren Lebensabschnitt geniessen.» Niklaus Sutter blickt auch zurück auf die geschichtlichen Verbindungen zwischen Ortsbürger- und Kirchgemeinde. Beide hätten heute ähnliche Probleme – immer weniger Bezug zu den Institutionen. Es brauche Visionen oder wie Meinrad Gemperli zu sagen pflegt: «Wo der Mensch keine Visionen mehr hat, wird er flügellahm.»

Ehrenbürgerrecht

Stadtpräsident Bruno Gähwiler übte sich in Wortkombinationen, bis er das Wort «EhrenBürgerRecht» beisammen hatte. Feierlich verlieh er anschliessend dem nichts ahnenden Meinrad Gemperli das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wil.

Das Ehrenbürgerrecht sei auf Initiative des Kath. Kirchenverwaltungsrates und auf Antrag des Ortsbürgerrates an den Einbürgerungsrat weitergeleitet worden. Mit Entscheid vom 7. September 2009 stimmte der Einbürgerungsrat dem Antrag zu, Meinrad Gemperli, geboren am 24. September 1936 in Mogelsberg, für seine Verdienste um Stadt und Pfarrei Wil das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Das Ehrenbürgerrecht bedeute äusseres Ansehen und persönliche Würde und sei die höchste Auszeichnung, die eine Stadt verleihen könne. Nebst der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben komme neu nun auch das politische Mitspracherecht bei der Ortsbürgergemeinde hinzu. Pflicht sei es nun, das Ehrenbürgerrecht anzunehmen, lachte Gähwiler. Gähwiler erweiterte ein Zitat von Meinrad Gemperli wie folgt «Für Euch bin ich Pfarrer, mit Euch bin ich Christ und durch Euch bin ich Ehrenbürger».

«Ihr habt mich nicht überrascht; ihr habt mich überwältigt», meinte Meinrad Gemperli zur grossen Ehre. «Ich habe dies gar nicht verdient. Ich habe nur meine Pflicht getan, und dabei standen mir stets zahlreiche Helfer zur

Stadtpräsident Bruno Gähwiler überreicht Meinrad Gemperli den Bürgerbrief.

Freude herrscht (v.l.): Regierungsrätin Karin Keller-Sutter, Ortsbürgerpräsident Niklaus Sutter, Ehrenbürger und ehemaliger Stadtpfarrer Meinrad Gemperli, Stadtpräsident Bruno Gähwiler und Josef Fässler, Präsident des Kirchenverwaltungsrates.

Seite.» Die Zeremonie im Baronenhaus wurde musikalisch durch Marie-Louise Eberhard Huser (Flügel) und Marietta Bosshart (Oboe) umrahmt.

Respekt und Würde

Kirchenverwaltungsratspräsident Josef Fässler würdigte Meinrad Gemperli im «Hof» als höchst einfühlsamen Menschen und Theologen erster Güte. «Dein Handeln stand stets im Interesse des Wohles und in Respekt vor der Würde deiner Mitmenschen. «Kirche» hast du immer und in erster Linie als eine Werte vermittelnde Institution betrachtet, nicht jedoch als Machtzentrale des Glaubens – wohl wissend, dass Gottes Glauben einerseits Gnade bedeutet, und echter Glaube andererseits stets auf einer inneren Auseinandersetzung und auf einem Fundament frei gewählter Einsichten basieren muss. Deine «Mission» als Theologe hast du stets als Zuhörer, Berater, Menschenfreund und der Seele Sorge tragender Mitmensch verstanden», hob Fässler hervor. «Deine tief sozial und humanistisch geprägte Grundhaltung – losgelöst von einer verkrampften und damit einengenden Ideologie – zeichnet dich als offenen, liberalen und überzeugenden Theologen und kosmopolitischen Menschen und Seelsorger der heutigen Zeit aus.»

Marie-Louise Eberhard Huser (Flügel) und Marietta Bosshart (Oboe) verliehen der Feier den musikalischen Rahmen.

Weltoffen

Sein fast 20jähriges Wirken in der Äbtestadt Wil bezeichnete Fässler als vorbildlich und weltoffen. Er habe seine «Kirche» als Werte-Gemeinschaft und wichtige Zelle sowie als Ferment einer säkularisierten Welt definiert und positioniert.

Ökumene

Sybille Pelzmann, Präsidentin der evangelischen Kirchenvorsteherschaft, lobt die aktiven Bemühungen für eine ökomenische Zusammenarbeit und erinnerte an zahlreiche gemeinsame Veranstaltungen, unter anderem in der Tonhalle unter dem Titel «Auftreten statt Austreten».

jes

November

5.
Das Parlament stimmt an der Sitzung dem Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes «Energie-Contracting» durch die TBW zu. Eine Mehrheit fanden auch ein Antrag der vorberatenden Werkkommission und der SP-Fraktion.

Anlässlich einer Kaffee-Rallye durch die Ostschweiz überraschte die ehemalige Miss Schweiz die Passanten auf der Oberen Bahnhofstrasse mit einem persönlichen Kafichränzli. Die Tesiner Frohnatur wurde dabei von der gekürten Mastro Lorenzo Assistentin Céline Lendi unterstützt.

Das Stadtparlament stimmte dem Antrag des Stadtrats zum Verkauf des Grundstücks an der Flawilerstrasse 31 an die Firma Grafitec AG zu. Widerstand kam von den Grünen Prowil, die am bestehenden Baurechtsvertrag festhalten wollten.

Die Vorrunde im regionalen 2. Liga-Fussball ist vorüber. Die bisherige Meisterschaft konnte fast durchwegs bei guten Bedingungen abgehalten werden. Am letzten Spiel, bei FC Wil gegen FC Sirnach, herrschte sogar sommerliches Wetter.

Nach elf Jahren beim FC Bazenheid steht der Wattwiler Oberstufenlehrer Adrian Bernet in der Saison 2009/2010 als Torhüttet beim Challenge League Club Wil unter Vertrag. Sein Marktwert beträgt derzeit 77'500 Franken.

KiTs Kinder Tages stätte

Die Tagesschule für Leistung und Wohlbefinden

Die Tagesstätte für Babys und Kleinkinder

Fördern von klein bis gross: Die KiTs geht neue Wege

Mit der Einführung des Portfolios werden bereits die Kleinsten in der Tagesstätte individuell beobachtet und gefördert. Für Schulkinder von der Basisstufe bis zur Oberstufe sorgen die vereinbarten Lernziele und die stärkenorientierte Begleitung für Lernerfolg.

Auf Stärken aufbauen

Die KiTs Tagesschule hat sich darauf spezialisiert, Lernerfolg zu ermöglichen. Sie bietet Kindern und Jugendlichen vom Kindergarten bis zur Oberstufe ein Lernumfeld, das auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und auf ihre Stärken aufbaut. Das Konzept beinhaltet wichtige Faktoren wie individuelle Förderung in kleinen Gruppen, Zweisprachigkeit, klare Strukturen sowie selbstständiges Lernen. Es berücksichtigt auch die oft vernachlässigten, aber entscheidenden «weichen» Faktoren wie eine entspannte Atmosphäre und eine gute Beziehung zu den Lehrpersonen.

Kinder lernen aus Neugier

Eine wichtige Aufgabe der Lehrpersonen an der KiTs ist, die natürliche Neugier der Kinder anzuregen. Hinterfragen, vergleichen, entdecken und diskutieren gehören zum Schulalltag. Die Kinder und Jugendlichen sollen keine passiven Wissenskonsumenten werden, sondern Wissen entdecken. So entfalten sich ihre Begabungen und werden von ihren Lernerfolgen zu weiteren Fortschritten angeregt.

Zweisprachige Basisstufe

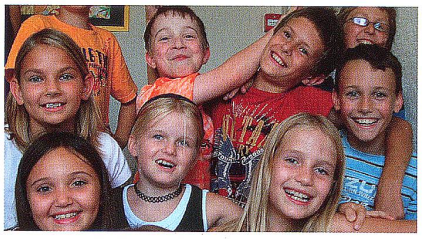
Die Basisstufe der KiTs ist einmalig in der Ostschweiz: Sie bietet einen zweisprachigen Schuleinstieg und den idealen Ort, um Kindergartenkinder und Schuleinsteiger (herkömmliche erste und zweite Klasse) differenziert zu begleiten. Da die Leistungsentwicklung sowie der soziale und emotionale Reifeprozess von Kind zu Kind unterschiedlich sind, variiert die Verweildauer in der Basisstufe individuell von drei bis fünf Jahren. So können die Kleinen spielend lernen, ohne künstliche Verlangsamung aufgrund des Alters. Dieses Angebot kommt auch Kindern entgegen, die bereits früh Interesse an Lesen und Schreiben zeigen.

Portfolio für die Kleinsten

In der KiTs Tagesstätte wird Förderung ebenfalls gross geschrieben: Babys und Vorschulkinder lernen spielerisch, ohne es zu merken, da viel Wert auf pädagogisch sinnvolle Spiele, Bücher und Beschäftigungen gelegt wird. Neu werden die Entwicklungsschritte der Kinder fortlaufend in einem Portfolio niedergeschrieben, sodass die Meilensteine der Entwicklung auch für später dokumentiert sind.

Spielerisch Englisch lernen

Frühförderung ist auch Leitgedanke der Englisch-Spielgruppe der KiTs für Vorschulkinder ab circa zwei Jahren. Da lernen die Kleinen durch Aktivitäten und Lieder mit muttersprachigen Lehrpersonen grundlegende Sprachbausteine wie Farben, Tiere, Zahlen und vieles mehr.



Bereits 5-jähriges Jubiläum

Das Wachstum der KiTs Tagesschule und die Zufriedenheit der Eltern zeugt vom Erfolg des innovativen Konzeptes und deren Umsetzung: Die Schule, die ihr 5-jähriges Jubiläum diesen Sommer feiert, zählt bereits rund 60 Schülerinnen und Schüler, die täglich die KiTs besuchen.

www.kits-dayschool.ch, Toggenburgerstrasse 120, 9500 Wil, 071 920 02 11

Geschäftshaus Kuster – mit Elan in die Zukunft

Mit dem Geschäftshaus Kuster konnte mit einem idealen Angebots- und Dienstleistungsmix wesentlich zur Attraktivitätssteigerung der Oberen Bahnhofstrasse beigetragen werden. Neben und hinter der Liegenschaft stehen der Kundschaft 16 Parkplätze gratis zur Verfügung.

Das Elektro-Fachgeschäft Kuster befindet sich im neuen Geschäftshaus im Untergeschoss. Die Präsentation richtet sich nach dem modernen Einkaufsverhalten der Kundschaft. Die grosse Auswahl an Leuchten jeglicher Art wurde mit zahlreichen dekorativen Designerleuchten ergänzt. Den Kommunikationsmitteln wie Fax, Funk- und ISDN-Telefonen wurde ebenso Rechnung getragen wie einer grossen Anzahl an Haushaltsgeräten. Eine eigene Werkstatt für Reparaturen sowie die Vermietung von verschiedenen Geräten rundet das Angebot ab.

Die Kuster Elektro AG führt sämtliche elektrischen Installationen aus. EDV-Cabling und Telekommunikationstechnik sind ausgebaute Spezialgebiete. Die Mitarbeiter verfügen über das nötige Know-how und die entsprechende Weiterbildung. Die Planung und Realisierung anspruchsvoller Installationen erfolgt für private, industrielle sowie gewerbliche Kunden. Feuermelde- und Schwachstromanlagen sowie ein prompter Service rund um die Uhr und an sieben Tagen zählen ebenfalls zu den Dienstleitungen der Kuster Elektro AG.

Dienstleistungsangebot
- grosse Auswahl an Beleuchtungskörpern
- breites Sortiment von elektrischen Apparaten
- Ausführung sämtlicher elektrischer Installationen
- Bio-Elektrotechnik. Magnetfeldmessungen
- Montage von Feuermelde- und Schwachstromanlagen
- Kommunikationstechnik/ISDN-Anschlüsse
- EDV-Cabling

kuster

Obere Bahnhofstrasse 11
9500 Wil
Telefon 071 911 04 11
Telefax 071 911 63 93

www.kuster-elektro.ch
info@kuster-elektro.ch